Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Entwicklungsprojekt 4.2.412

Einsatzgebiete und berufliche Arbeitsaufgaben von Industriemeistern / Industriemeisterinnen - Fachrichtung Glas sowie resultierende Qualifikationsanforderungen

Abschlussbericht

Tanja Weigel
Magret Reymers
Gunda Görmar

Laufzeit 01.09.12-31.03.13

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1710
Fax: 0228 / 107 - 2986
E-Mail: weigel@bibb.de

www.bibb.de

Bonn, 25. März 2013

Zitiervorschlag:
Weigel, Tanja; Reymers, Magret; Görmar, Gunda: Einsatzgebiete und berufliche Arbeitsaufgaben von Industriemeistern / Industriemeisterinnen - Fachrichtung Glas sowie resultierende Qualifikationsanforderungen; Abschlussbericht 4.2.412. Bonn, 2013.

© Bundesinstitut für Berufsbildung, 2013

Dieses Dokument gehört zu der VET Repository-Sammlung „BIBB Projektberichte“.

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.vet-repository.info
E-Mail: repository@bibb.de

CC Lizenz
Der Inhalt dieses Werkes steht unter Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 International).
Weitere Informationen finden sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.

Inhaltsverzeichnis

Abstract **1**

1 Problemdarstellung **1**

2 Projektziele **3**

3 Methodische Vorgehensweise **3**

4 Ergebnisse **4**
Ergebnisse Industriemeister/Industriemeisterin Glas 4
Vergleich Industriemeister/Industriemeisterin Glas und Metall 15

5 Zielerreichung **20**

6 Ausblick und Transfer **20**

Literaturverzeichnis **21**

Anhang **21**

Abstract

In dem Entwicklungsprojekt wurden die Einsatzgebiete, die beruflichen Arbeitsaufgaben und die Qualifikationsanforderungen von *Geprüften Industriemeistern/Industriemeisterinnen - Fachrichtung Glas*[1] untersucht, um das derzeit laufende Neuordnungsverfahren zu unterstützen. Wesentliche Ergebnisse sind, dass die Qualifikationsanforderungen des Industriemeisters Glas zu einem wesentlichen Anteil auch überfachliche Kompetenzen beinhalten. Ein Vergleich mit dem *Geprüften Industriemeister/der Geprüften Industriemeisterin – Fachrichtung Metall*[2] zeigt, dass in Bezug auf das überfachliche Qualifikationsprofil Ähnlichkeiten zwischen den Industriemeistern und -meisterinnen beider Fachrichtungen bestehen. Daraus wird der Schluss gezogen, dass eine Neuordnung des Industriemeisters/der Industriemeisterin Glas nach dem Vorbild der Rahmenvorschrift Industriemeister/Industriemeisterin Metall erfolgen kann.

1 Problemdarstellung

Die Fortbildungsordnung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Glas soll neu geordnet werden, um sie den seit mehr als zehn Jahren gültigen Standards der Industriemeisterfortbildung anzupassen. Als Rahmenvorschrift gilt dabei die Fortbildungsordnung Industriemeister/-in Metall. Sie ist – entsprechend einer Vereinbarung zwischen den Spitzenorganisationen Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) sowie Kuratorium der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB), dem Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und den Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Wirtschaft und Technologie (BMWi) – Vorbild für alle seit dem Jahr 2000 neu geordneten Fortbildungsregelungen für Industriemeister/-innen verschiedenster Fachrichtungen wie z.B. Chemie, Elektrotechnik, Pharmazie, Printmedien, Papier- und Kunststoffverarbeitung und weitere. Die derzeit gültige durch die Neuordnung zu ersetzende Fortbildungsordnung zum Industriemeister/zur Indust-

[1] Nachfolgend verkürzt als Industriemeister/-meisterin Glas bezeichnet.
[2] Nachfolgend verkürzt als Industriemeister/-meisterin Metall bezeichnet.

riemeisterin Glas ist rein fachlich aufgebaut und entspricht daher nicht der Rahmenvorschrift des Industriemeisters/der Industriemeisterin Metall.

Was sind die Kennzeichen neuerer Fortbildungsordnungen?

- Industriemeister/-innen verfügen grundsätzlich über Qualifikationen in den Bereichen Technik, Organisation, Führung und Personal sowie die Eignung als Ausbilder nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO). Unabhängig von der Fachrichtung haben alle Industriemeister/-innen ein vergleichbares Niveau (DQR-Stufe 6); mit dem Fortbildungsabschluss ist die Hochschulzugangsberechtigung verbunden.

- Die Prüfung gliedert sich grundsätzlich in die Prüfungsteile „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ und fachrichtungsspezifische „Handlungsspezifische Qualifikationen“, die ihrerseits durch Handlungsbereiche mit untergeordneten Qualifikationsschwerpunkten beschrieben werden. Zuschnitt, Anzahl und Gewichtung der Handlungsbereiche sind dabei abhängig von den Gegebenheiten in der jeweiligen Branche, umfassen aber grundsätzlich die o.g. Bereiche Technik, Organisation, Führung und Personal.

- Die Qualifikationsschwerpunkte werden durch Qualifikationsinhalte konkretisiert, wobei herausgestellt wird zur Bewältigung welcher beruflichen Aufgaben diese befähigen sollen.

- Wesentliches Prüfungsinstrument sind Situationsaufgaben; durch eine integrative handlungsbereichsübergreifende Prüfung wird die Handlungsorientierung anstelle der Fächersystematik in den Vordergrund gestellt.

- Die Zulassungsvoraussetzungen sind für Industriemeister/-innen aller Fachrichtungen identisch.

Im laufenden Neuordnungsverfahren wurden in der konstituierenden Sitzung im Juni 2012 Zweifel geäußert, ob sich Entscheidungsgrundlage und Zielsetzung der Neuordnung des Fortbildungsabschlusses Industriemeister/-in Glas in ausreichendem Maß an den Anforderungen aus der Praxis orientieren.

Die konstituierende Sitzung offenbarte Klärungsbedarf hinsichtlich

- der Einsatzbereiche und übertragenen Funktionen von Industriemeistern und -meisterinnen Glas
- der Anforderungs- und Tätigkeitsprofile des Industriemeisters/der Industriemeisterin Glas
- der beruflichen und schulischen Vorbildung von Absolventen/-innen der Fortbildung
- der Rekrutierungs- und Qualifizierungswege und
- der Anwendbarkeit der Verordnung Industriemeister/-in Metall als Rahmenvorschrift in Bezug auf den Industriemeister/die Industriemeisterin Glas.

Die Spitzenorganisationen sowie das BMBF plädierten aus diesem Grund dafür, die Entscheidung bzw. Weisung für eine Neuordnung bis Ende Oktober 2012 formal sowie inhaltlich zu überprüfen: formal hinsichtlich der Abstimmungsprozesse im Vorfeld des Antrags auf Neuordnung, inhaltlich im Hinblick auf Qualifikationsbedarfe in der glasherstellenden Industrie. Nachdem kein Vorverfahren durchgeführt worden war, sollte eine Expertise des Bundesinstituts für Berufsbildung die Grundlage für die inhaltliche Prüfung bilden.

Dementsprechend wurde das BIBB mit Weisung vom 15. August 2012 durch das BMBF im Einvernehmen mit dem BMWi gebeten, „zu erkunden durch welche Anforderungsprofile und typischen Qualifikationsinhalte die Funktionen geprägt sind, die für den Industriemeister/die Industriemeisterin Glas in Betracht kommen“. Weiterhin sollte der Frage nachgegangen werden, „welche Qualifizierungswege und welche Personalentwicklungs- und -rekrutierungsmöglichkeiten die Betriebe nutzen, um mittlere Führungsfunktionen zu besetzen“.

2 Projektziele

Mit einer Befragung soll eine solide Grundlage für die Beratungen zur Neuordnung des Industriemeisters/der Industriemeisterin Glas geschaffen werden, die den Anforderungen in den verschiedenen Bereichen der Branche gerecht wird.
Einsatzgebiete, Funktion und berufliche Tätigkeiten von Industriemeistern und -meisterinnen sowie resultierende Qualifikationsanforderungen sollen ermittelt werden. Aufbauend auf den Ergebnissen sollen Impulse in das Neuordnungsverfahren eingespeist werden.

Ein weiteres Ziel ist es zu überprüfen, ob sich die ermittelten Qualifikationsanforderungen und beruflichen Tätigkeiten des/der Industriemeister/-in Glas in die gültige Rahmenvorschrift der Fortbildungsordnung Industriemeister/-in Metall integrieren lassen.

3 Methodische Vorgehensweise

Der methodische Ansatz besteht aus einem Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden.

Es wurden 10 qualitative leitfadengestützte Telefoninterviews mit Betriebsvertretern und Experten aus dem Glasbereich durchgeführt, in denen Tätigkeitsinhalte von Industriemeistern und -meisterinnen Glas und Qualifizierungs- und Rekrutierungswege thematisiert wurden. Diese wurden mit der Methode der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach MAYRING (1990) ausgewertet.

Parallel dazu wurde ein Fragebogen für eine quantitative Befragung von Unternehmen und Absolventen/-innen erstellt. Dieser orientierte sich an der Evaluation der handlungsorientierten Fortbildung im industriellen Metallbereich von 2011 (GIDION/SANDAL 2011; JONES 2012). Ein Großteil der Fragestellungen aus der Evaluation wurde identisch übernommen, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus der Glas- und der Metallbranche zu erzielen.

Als ein Problem stellte sich der Feldzugang heraus, da die Betriebsadressen nicht kurzfristig für das BIBB verfügbar waren.
Daher erfolgte eine Beschränkung der Befragung auf die verbandlich organisierten Glasbetriebe: den Bundesarbeitgeberverband Glas und Solar (BAGV Glas und Solar), den Bundesverband Glas (BV Glas) und den Bundesverband Flachglas (BF), deren Mitgliederverzeichnisse im Internet veröffentlicht sind.
Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) unterstützte die Betriebsbefragung mit einem Unterstützerschreiben und der Weiterleitung des Fragebogens an örtliche Industrie- und Handelskammern (IHKs). Insgesamt wurden 224 Fragebögen an Glasbetriebe durch das BIBB und den DIHK versendet.

Die Erfassung der quantitativen Daten in SPSS sowie die tabellarische und graphische Aufbereitung der Daten wurde ausgeschrieben und an *Konkret, Markt- & Meinungsforschung GmbH, Bremen*, vergeben. Da der Rücklauf der versendeten Fragebögen lediglich 43 betrug, wurde der Auftrag an *Konkret* noch dadurch erweitert, dass durch eine telefonische Nachfassaktion der Rücklauf der Fragebögen auf über 60 erhöht werden sollte. Dieses kombinierte Vorgehen des Versands von Fragebögen und dem telefonischen Nachfassen entspricht dem „mixed method design“ nach DILLMANN (2007). Erreicht werden konnte damit ein Rücklauf von 63 Fragebögen, was 28,1% der 224 befragten Betriebe entspricht.

Zusätzlich zu der Betriebsbefragung erfolgte eine Befragung von Absolventen/-innen der Fortbildungsprüfung Industriemeister/-in Glas mit größtenteils identischen Fragestellungen wie bei der Betriebsbefragung. Ziel war es, Hinweise auf Gemeinsamkeiten oder Unterschiede der Antworten zwischen Betriebsvertretern und Absolventen/-innen der Fortbildung zu bekommen, um die Ergebnisse zusätzlich zu validieren.
Bei der Absolventenbefragung leitete die IHK Niederbayern sämtliche Fragebögen an die Absolventinnen und Absolventen der letzten Jahre weiter. Die IHK Niederbayern ist die einzige Kammer, die Fortbildungsprüfungen zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Glas durchführt und verfügt als prüfende Kammer über die Adressen der Absolventen/-innen. Es wurden 290 Fragebögen versendet, hiervon sind 40 systembedingte Ausfälle abzuziehen. Der Rücklauf lag bei 56 Fragebögen, was 22,4% von 250 Fragebögen entspricht. Die Rücklaufkontrolle erfolgte durch die IHK Niederbayern und die Erfassung und Aufbereitung der Daten ebenfalls durch *Konkret, Markt- & Meinungsforschung GmbH.*

Die Betriebs- und Absolventenbefragung wurden mit Methoden der deskriptiven Statistik wie der Auszählung von Häufigkeiten, dem Vergleich der Mittelwerte und Kreuztabellierungen ausgewertet. Im Anschluss wurden Ergebnisse ausgewählter Fragen aus der Betriebsbefragung mit den Ergebnissen der Evaluation der Fortbildung Industriemeister/-in Metall von 2011 verglichen.

4 Ergebnisse

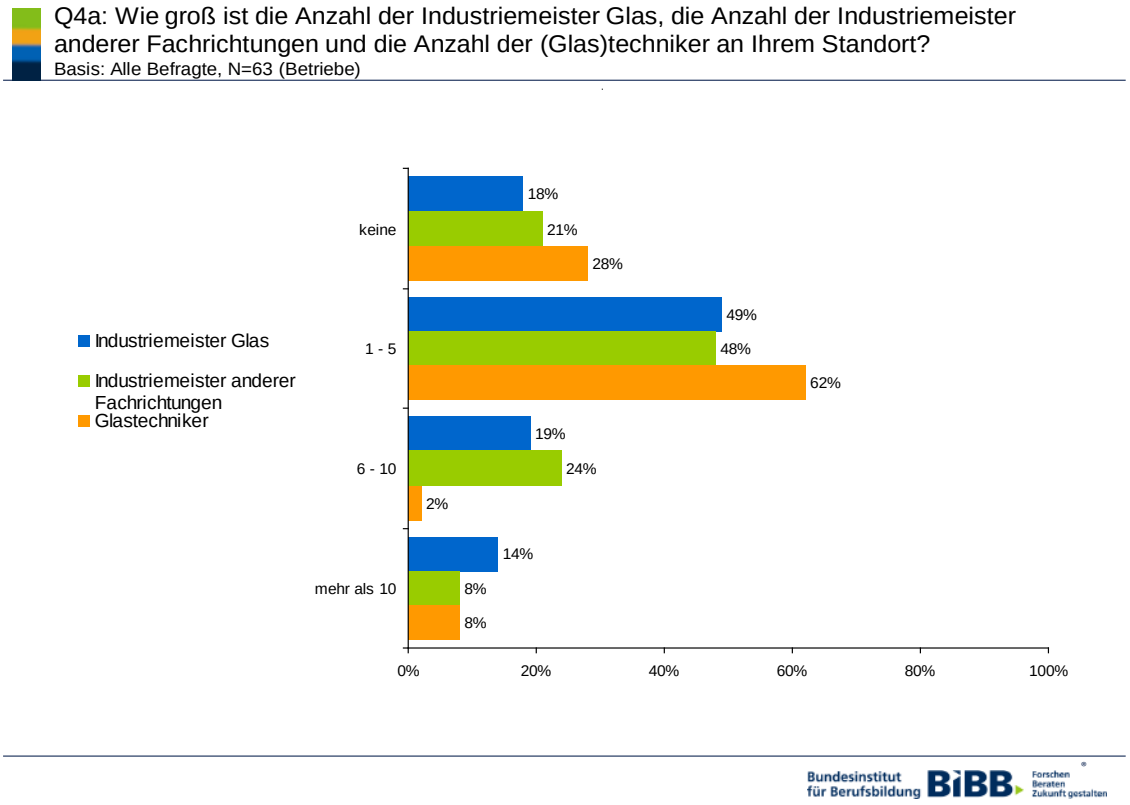
Ergebnisse Industriemeister/Industriemeisterin Glas

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich in erster Linie auf die quantitative Befragung. Die Ergebnisse der qualitativen Interviews werden zu bestimmten Fragestellungen ergänzend zu den Erkenntnissen aus der quantitativen Befragung einbezogen.

Allgemeine Merkmale der befragten Betriebe und Absolventen/-innen

- Die meisten befragten Betriebe kommen aus der Behälterglasindustrie (33%) und aus der Flachglasindustrie (33%). Die meisten Absolventen/-innen (51%) arbeiten in der Behälterglasindustrie, gefolgt von der Gebrauchs- und Spezialglasindustrie mit 22%. In der Glasbearbeitungs- und -veredelungsindustrie sind die wenigsten Betriebe (5%) und Absolventen/-innen (4%) tätig.
- Der Großteil der befragten Betriebe (60%) hat mehrere Standorte und die befragten Absolventen/-innen kommen sogar zu 88% aus Betrieben mit mehreren Standorten.
- Bei 95% der befragten Betriebe handelt es sich um Ausbildungsbetriebe, d.h. sie sind mit der dualen Berufsausbildung vertraut.

- Der Großteil der Unternehmen (79%) sind mittelständische Unternehmen mit 50 bis 500 Beschäftigten.
- Der Großteil (82%), beschäftigt Industriemeister/-innen Glas, etwas weniger Betriebe beschäftigen Industriemeister/-innen anderer Fachrichtungen (80%) und in 72% der Unternehmen sind auch Glastechniker/-innen tätig:



- Die meisten befragten Unternehmen (68%) beschäftigen weniger als 10 Industriemeister/-innen Glas. Etwa die Hälfte der befragten Unternehmen beschäftigt 1-5 Industriemeister Glas (49%) bzw. Industriemeister anderer Fachrichtungen (48%). Die meisten der befragten Unternehmen (62%) geben an, 1-5 Glastechniker/-innen zu beschäftigen
- 58% der Betriebe geben an, dass 1 bis 2 Mitarbeiter/-innen pro Jahr die Fortbildungsprüfung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Glas absolvieren, 41% geben an, dass 1 bis 2 Mitarbeiter/-innen die Prüfung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Metall ablegen.

Einsatzgebiete von Industriemeistern/Industriemeisterinnen Glas und Metall

In der konstituierenden Sitzung im Juni 2012 wurde diskutiert, ob der Industriemeister/die Industriemeisterin Glas durch Industriemeister/-innen anderer Fachrichtungen, insbesondere Metall, z.T. ersetzt wird. Daher wurden die Betriebe gefragt, ob sich die Einsatzgebiete von Industriemeistern/Industriemeisterinnen Glas und Metall ähneln oder unterscheiden, um so Hinweise auf eine mögliche Verdrängung zu erhalten.

Bei der Befragung wurde deutlich, dass die Unterscheidung der Einsatzgebiete zwischen Industriemeistern/Industriemeisterinnen Glas und Metall von der Fachgruppe (Behälterglas-

industrie, Glasbearbeitung und -veredelung, Flachglasindustrie, Gebrauchs- und Spezialglasindustrie) abhängig ist, zu der der jeweilig befragte Betrieb gehört.

Die Abgrenzung der Einsatzbereiche in der Behälterglasindustrie sowie in der Glasbearbeitung und -veredelung ist relativ stark ausgeprägt. Das heißt dort sind keine konkurrierenden Einsatzbereiche auszumachen.

In der Flachglasindustrie ist die Abgrenzung der Einsatzbereiche nicht eindeutig festzumachen. In der Gebrauchs- und Spezialglasindustrie hingegen scheint es Überschneidungen der Einsatzbereiche von Industriemeistern/Industriemeisterinnen Glas und Metall zu geben.

In den qualitativen Experteninterviews wurde deutlich, dass es darauf ankommt, welche Einsatzbereiche man betrachtet. Bei eher allgemeineren oder übergeordneten Tätigkeiten wie z.B. der Personalführung und Personalentwicklung gebe es Überschneidungen, da diese Tätigkeiten von Industriemeistern und Industriemeisterinnen beider Fachrichtungen abgedeckt werden müssten. In Bezug auf fachliche Tätigkeiten oder Kenntnisse könnte es Überschneidungen bei bestimmten Fachthemen geben, jedoch seien hier auch viele Unterschiede und Abgrenzungen feststellbar. Einige Experten verwiesen auf eine Konkurrenzsituation in ihren Betrieben nicht mit dem/der Industriemeister/-in Metall, sondern mit dem/der Techniker/-in - Glastechnik.

Somit spielt also neben der betrieblichen Zugehörigkeit zu einer bestimmten Fachgruppe auch die konkrete Tätigkeit des Industriemeisters/der Industriemeisterin eine Rolle dabei, ob Einsatzbereiche sich überschneiden und dadurch eine Konkurrenz zwischen Industriemeistern/Industriemeisterinnen verschiedener Fachrichtungen und/oder Glastechnikern/Glastechnikerinnen eintreten kann. Jedoch bestätigen die Experteninterviews, dass der/die Industriemeister/-in Glas ein fachlich eigenständiges und abgrenzbares Profil hat und demensprechend über ein bestimmtes Expertenwissen verfügt, das ihn auszeichnet.

Einsatz in Führungspositionen und anderen Positionen

In der Regel sind Industriemeister/-meisterinnen Glas als Vorarbeiter/-innen, als Fertigungsleiter/-innen und als Ausbilder in den befragten Betrieben tätig, jedoch auch relativ häufig als Projektleiter/-innen und Gruppenleiter/-innen. Der Einsatz als Gruppensprecher/-in und Werksleiter/-in ist eher selten.

Industriemeister/-innen Glas nehmen am häufigsten Führungspositionen in der Produktion wahr. Daneben werden sie oft für technische Spezialaufgaben in der Produktion eingesetzt. Demgegenüber sind sie selten als Mitarbeiter/-innen in der Entwicklung oder im Labor, im technischen Service oder in der Kundenberatung beschäftigt.

Betriebliche Veränderungen

Für das Neuordnungsverfahren ist auch von Bedeutung, wie und ob betriebliche Strukturen sich verändert haben, um gegebenenfalls in dem neu zu gestaltenden Qualifikationsprofil des Industriemeisters/der Industriemeisterin Glas darauf reagieren zu können.

Durch die Befragung wurde deutlich, dass die häufigsten betrieblichen Veränderungen der letzten Jahre die Einführung neuer Computerprogramme, die Einführung neuer Maschinen- oder Anlagen und allgemeine Umstrukturierungen oder Umorganisationen im Betrieb sind. Über neue Fertigungs- oder Verfahrenstechnologien wurde dabei relativ häufig berichtet. Ebenso kam es oft zu einem Wechsel der Vorgesetzten. Insbesondere in der Absolventenbefragung wurde deutlich, dass in den Betrieben vermehrt freie Mitarbeiter/-innen, Aushilfen, Praktikanten/Praktikantinnen und Leiharbeiter/-innen eingesetzt werden.

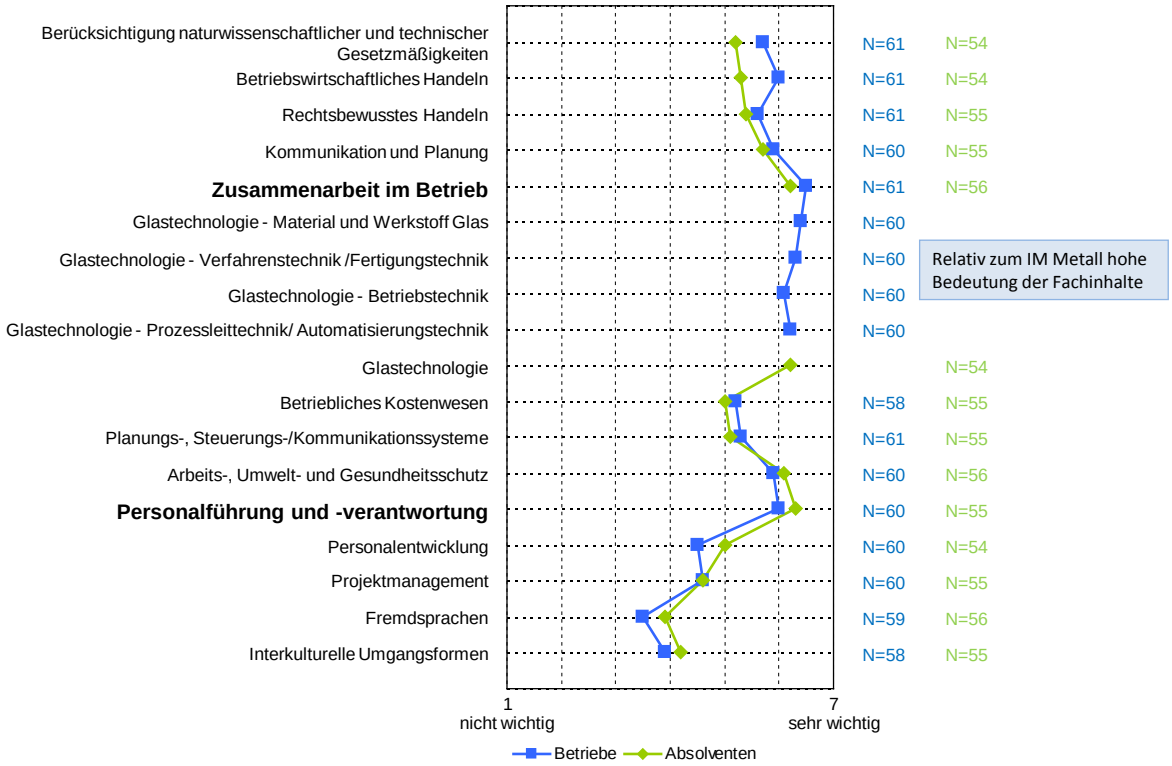
Demgegenüber sind Dezentralisierung im Unternehmen oder sich ändernde Hierarchiestufen seltene Veränderungen.

Wichtigkeit von Kenntnissen und Kompetenzen

Aus Sicht der befragten Betriebe hat in Bezug auf Kenntnisse und Kompetenzen, die relevant für eine/n Industriemeister/-in Glas sind, die „Zusammenarbeit im Betrieb“ mit einem Mittelwert von 6,5 die höchste Wichtigkeit (Skalierung im Fragebogen von 1 bis 7, wobei 1 die niedrigste und 7 die höchste Wichtigkeit markiert). Aus betrieblicher Sicht folgen auf die Einschätzung zur Wichtigkeit der „Zusammenarbeit im Betrieb“ die Wichtigkeit der fachlichen Kenntnisse in der Glastechnologie mit den verschiedenen Schwerpunkten: Material und Werksstoff Glas, Verfahrens-/Fertigungstechnik, Betriebstechnik und Prozessleit- und Automatisierungstechnik. Die vier fachlichen Schwerpunkte werden alle mehr oder minder gleich wichtig eingeschätzt. Sie liegen zwischen 6,1 bis 6,4 und haben somit auch alle aus Sicht der Betriebe eine sehr hohe Bedeutung für bilden damit Grundanforderungen an Kenntnisse und Kompetenzen eines Industriemeisters/einer Industriemeisterin Glas.

Bei der konstituierenden Sitzung bestanden Unsicherheiten, ob die Prozessleit- und Automatisierungstechnik eine hohe Relevanz im Anforderungsprofil des Industriemeisters/der Industriemeisterin Glas habe. Hier konnte die Befragung zeigen, dass dieser Schwerpunkt gleichrangig zu anderen fachlichen Schwerpunkten eingeschätzt wird.

Q9: Wie wichtig sind für den Industriemeister Glas Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Gebieten? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nicht wichtig und 7= sehr wichtig) (Betriebe/ Absolventen)



Als weitere wichtige Kenntnisse und Kompetenzen werden „betriebswirtschaftliches Handeln“ und die „Personalführung und -verantwortung“ genannt. Am wenigsten wichtig werden Kenntnisse in Fremdsprachen bewertet, wobei auch hier der Mittelwert noch bei 3,5 liegt, also nicht komplett irrelevant ist.

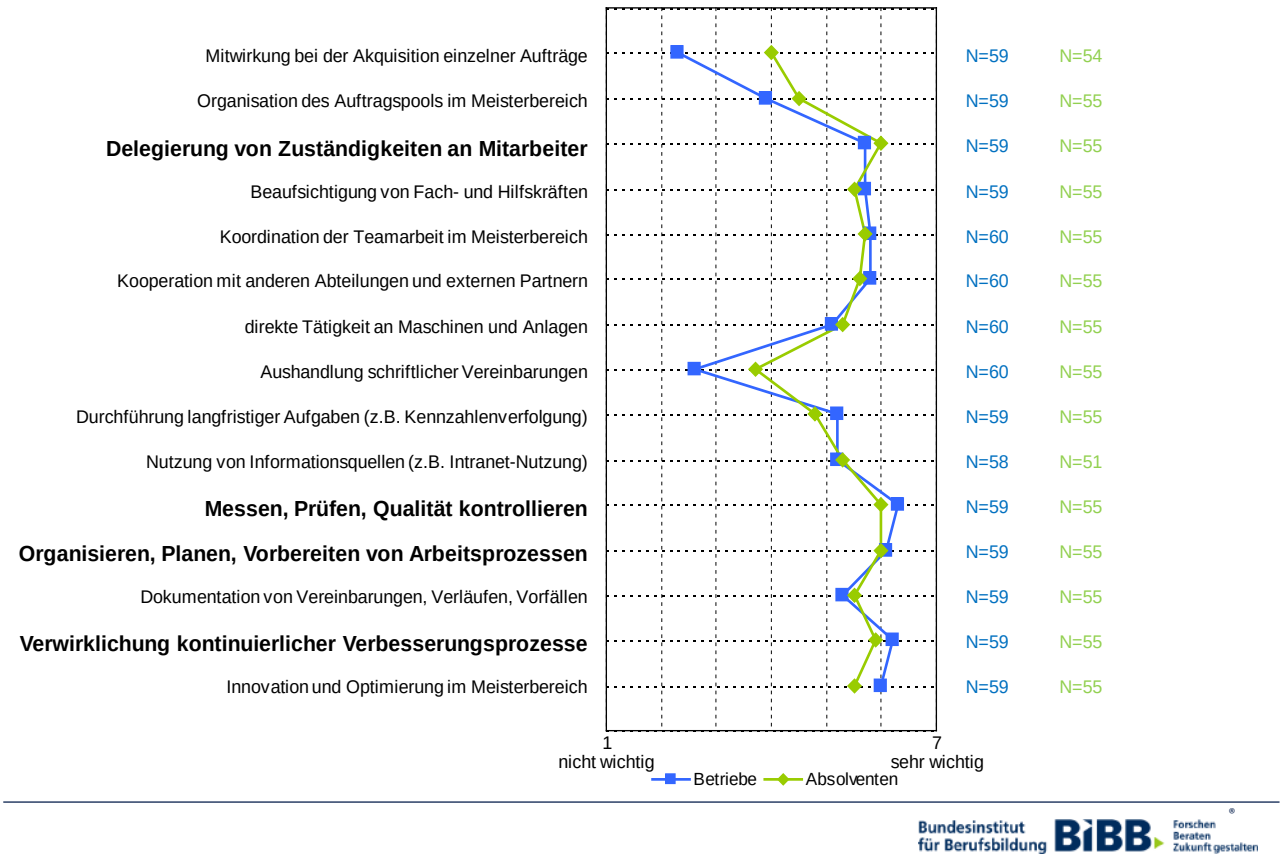
Aus Sicht der befragten Absolventinnen und Absolventen hat die „Personalführung und -verantwortung“ den größten Stellenwert (6,3). Knapp dahinter folgen die „Zusammenarbeit im Betrieb“, das Fachwissen im Bereich der Glastechnologie sowie Kenntnisse im „Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz“. Kenntnisse in Fremdsprachen (3,9) haben bei den Absolventen/-innen wie bei den Betrieben die niedrigste Bedeutung.

Die Ergebnisse aus den qualitativen Interviews bestätigen die Ergebnisse der Befragung: „Personalführung“ und „Teamarbeit“ wurden von allen Interviewpartnern und -partnerinnen einstimmig als sehr wichtig bewertet. Manche Interviewpartner/-innen ergänzten dies dadurch, dass sie die Personalentwicklung als Teil der Personalführung auffassen, wodurch auch die Personalentwicklung zentrale Aufgabe und Kompetenzen hierin relevant für den Industriemeister/die Industriemeisterin seien. Des Weiteren wurde „Projektmanagement“ genannt, das definiert wurde als das Managen kleinerer Projekte im Sinne eines Verbesserungsmanagements oder einer Qualitätssteigerung. Diese Fähigkeit, Verbesserungsbedarfe zu erkennen und damit auch Qualität im Betrieb zu sichern, wurde als höchst bedeutsam hervorgehoben.

Relevanz bestimmter Tätigkeitsinhalte

Zur Neustrukturierung der Fortbildung des Industriemeisters/der Industriemeistern Glas ist das Wissen über Tätigkeitsinhalte, mit denen sich Industriemeister/-innen in der Glasbranche derzeit beschäftigen, eine wesentliche Grundlage.

Q10: Wie wichtig sind die folgenden Tätigkeitsinhalte in der Arbeit der Industriemeister Glas? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nicht wichtig und 7= sehr wichtig) (Betriebe/ Absolventen)



Die Ergebnisse der Betriebs- und der Absolventenbefragung zeigen eine hohe Übereinstimmung.

Aus Sicht der befragten Betriebe und Absolventen/-innen sind Tätigkeiten, die sehr große Wichtigkeit für den Industriemeister/die Industriemeisterin Glas haben, „Messen, Prüfen, Qualität kontrollieren“, „Verwirklichung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse“ und „Delegierung von Zuständigkeiten an Mitarbeiter“. Insbesondere die hohe Wichtigkeit der „Verbesserungsprozesse“ bestätigen auch die Ergebnisse aus den qualitativen Interviews**,** bei denen Kompetenzen im Qualitäts- und Verbesserungsmanagement betont wurden. Außerdem wird in den Befragungen als sehr wichtig bewertet, dass der/die Industriemeister/-in Tätigkeiten nachkommt wie das „Organisieren, Planen, Vorbereiten von Arbeitsprozessen“. Dass diese Tätigkeiten die höchste Wichtigkeit erhalten haben, verdeutlicht das umfassende Tätigkeitsprofil des Industriemeisters/der Industriemeisterin Glas: er/sie muss von fachlichen Tätigkeiten (Messen etc.)ausgehend, organisatorische und planerische Tätigkeiten wahrnehmen und im Sinne von Verbesserungsmöglichkeiten Prozesse reflektieren und evaluieren können.

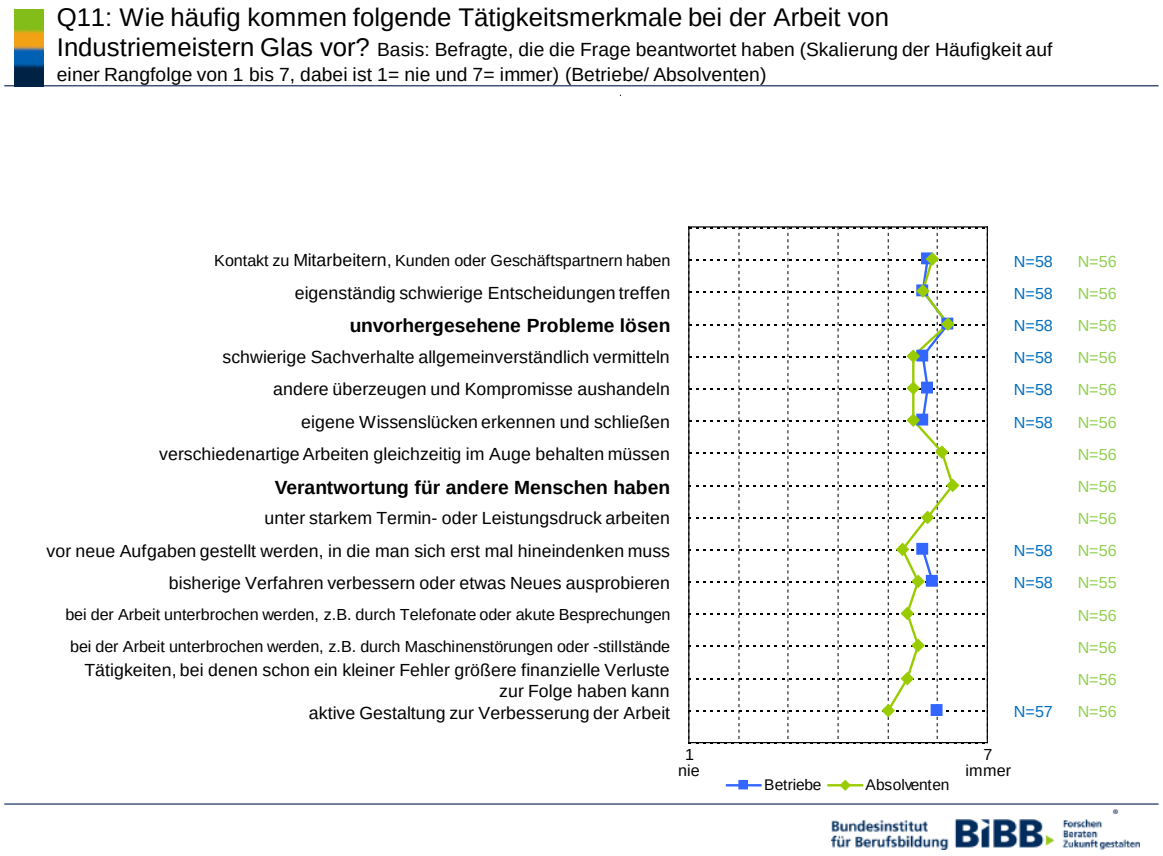
Weitere Tätigkeitsinhalte, denen große Relevanz zugesprochen wird, sind die „Innovation und Optimierung im Meisterbereich“, die „Koordination der Teamarbeit im Meisterbereich“,

die „Kooperation mit anderen Abteilungen und externen Partnern“ und die „Beaufsichtigung von Fach- und Hilfskräften“. Diese Tätigkeiten erfordern die Fähigkeit zur Personalführung und -planung sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.

Unterschiede in der Bewertung der Wichtigkeit zwischen Betrieben und Absolventen/-innen sind nur bei den Tätigkeiten „Mitwirkung bei der Akquise von Aufträgen“ und bei der „Aushandlung schriftlicher Vereinbarungen“ zu beobachten. In beiden Fällen wird die Tätigkeit von den Absolventen/-innen wichtiger beurteilt, allerdings sind relativ betrachtet diese beiden Tätigkeiten bei Absolventen/-innen sowie bei Betrieben die am wenigsten wichtigen.

Häufigkeit von Tätigkeitsmerkmalen

An die Wichtigkeit bestimmter Tätigkeiten schließt sich die Frage an, wie häufig bestimmte Tätigkeitsmerkmale in der Arbeit von Industriemeistern/Industriemeisterinnen vorkommen.



Nach Einschätzung der Absolventen/-innen wird die Arbeit von Industriemeistern/Industriemeisterinnen Glas am stärksten charakterisiert durch die Aussagen: „Verantwortung für andere Menschen haben“ und „unvorhergesehene Probleme lösen“. Im letzten Punkt stimmt die Einschätzung der Absolventen/-innen mit der der Betriebe überein. . Alle weiteren genannten Tätigkeiten kommen nach Einschätzung der Befragten in einer Häufigkeit vor, die im Mittelwert zwischen 5 und 5,9 liegt , d.h. diese Tätigkeiten werden allesamt relativ oft den Industriemeistern/-innen Glas zugesprochen. Dabei ist die Ähnlichkeit zwischen der Einschätzung der Betriebe und der der Absolventen/-innen recht hoch bis auf die Einschätzung zu der Tätigkeit „aktive Gestaltung zur Verbesserung der Arbeit“, die von Sei-

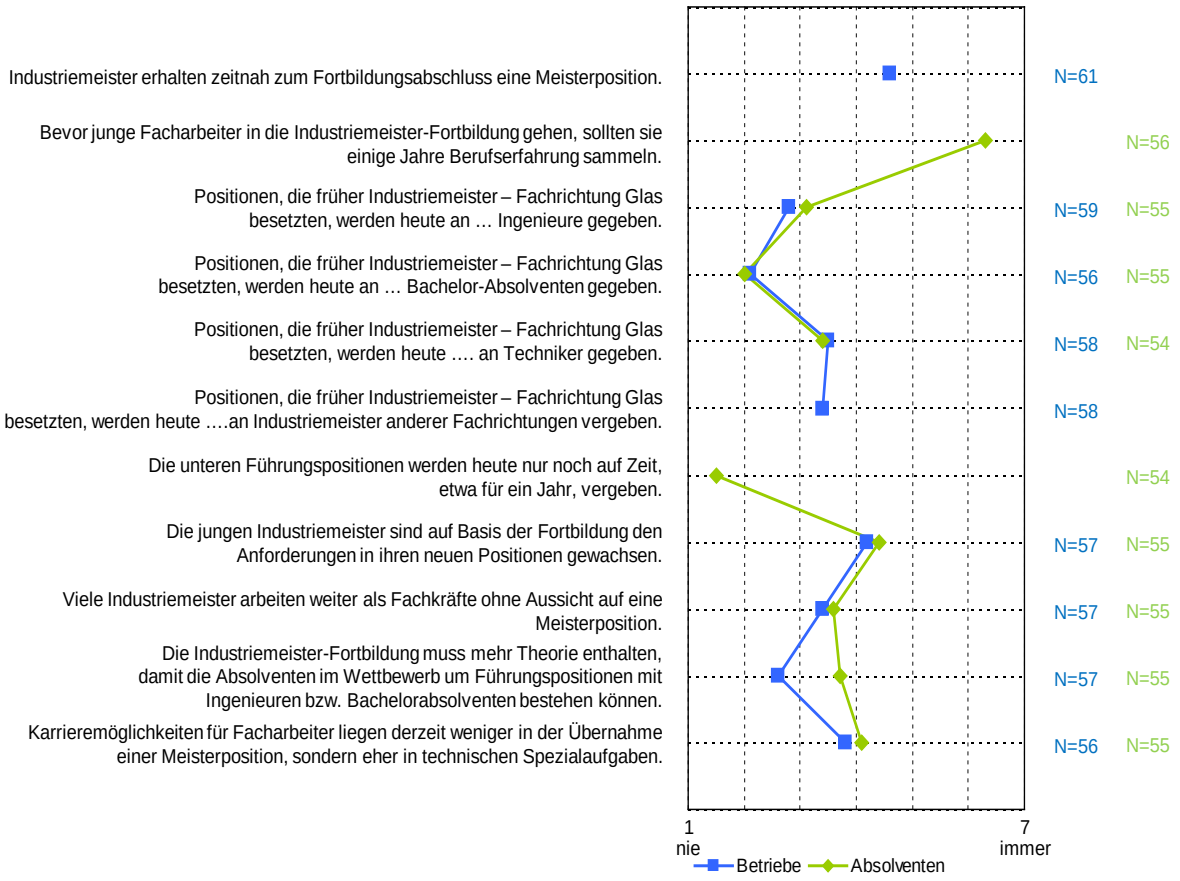
ten der Betriebe häufiger mit dem Tätigkeitsbereich des Industriemeisters/ der Industriemeisterin Glas in Verbindung gebracht wird.

Für die Tätigkeiten, die nach Einschätzung der Befragten am stärksten die Arbeit der Industriemeister/-innen Glas prägen, ist nicht in erster Linie alleinig das fachliche Wissen nötig, sondern die Anwendung von fachlichem Wissen in Kombination mit bestimmten personalen und sozialen Kompetenzen. Da die bisherige Fortbildungsordnung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Glas rein fachlich aufgebaut ist, geben diese Ergebnisse wichtige Hinweise für die Aufnahme sozialer und personaler Kompetenzen in das Qualifikationsprofil.

Einschätzungen zum Industriemeister/zur Industriemeistern Glas in Bezug auf Karrieremöglichkeiten und Verdrängung

Um weitere Hinweise für die Neuordnung zu bekommen, was Karriereperspektiven und die bereits benannten möglichen Verdrängungseffekte umfasst, sollten die Befragten den folgenden Aussagen zu- bzw. nicht zustimmen:

Q12: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen nach Ihrer Kenntnis der Lage zu bzw. nicht zu? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nie und 7= immer) (Betriebe/ Absolventen)



Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB Forschen Beraten Zukunft gestalten

Der Aussage „Industriemeister erhalten zeitnah zum Fortbildungsabschluss eine Meisterposition“ wird von den Betrieben (Mittelwert 4,6) sowie die Aussage „Die jungen Industriemeister sind auf Basis der Fortbildung den Anforderungen in ihren neuen Positionen gewachsen“ von Betrieben (Mittelwert 4,2) und Absolventen/-innen (Mittelwert 4,4) eher zugestimmt. Die entsprechenden Mittelwerte verdeutlichen, dass die Aussagen in vielen, allerdings nicht in allen, Fällen zutreffen. Die größte Zustimmung bei den Absolventen/-innen findet die Aussage „Bevor junge Facharbeiter in die Industriemeister-Fortbildung gehen, sollten sie einige Jahre Berufserfahrung sammeln“.

Mit einem Mittelwert von 3,8 bzw. 4,1 liegt die Aussage „Karrieremöglichkeiten für Facharbeiter liegen derzeit weniger in der Übernahme einer Meisterposition, sondern eher in technischen Spezialaufgaben“ im Grenzbereich. Es lässt sich hier also keine eindeutige Tendenz in Bezug auf Zustimmung oder Nicht-Zustimmung feststellen. Das heißt Unternehmen und Absolventen/-innen scheinen sowohl eine Meisterposition als auch eine technische Spezialaufgabe als Karrieremöglichkeit zu sehen.

Die Aussage „Die Industriemeister-Fortbildung muss mehr Theorie enthalten, damit die Absolventen/-innen im Wettbewerb um Führungspositionen mit Ingenieuren bzw. Bachelorabsolventen bestehen können“ liegt bei den Einschätzungen der Betriebe mit einem Wert von 2,6 im negativen Bereich und trifft daher eher nicht zu. Allerdings weichen die Antworten der Absolventen/-innen ein wenig von der betrieblichen Einschätzung ab. Mit einem Wert von 3,7 liegt die Einschätzung ganz knapp im positiven Bereich, was darauf hindeuten kann, dass Absolventen/-innen sich auch mehr Theorie in der Fortbildung vorstellen könnten.

Die übrigen Aussagen treffen nach Einschätzung der Befragten noch deutlicher nicht zu. Dies betrifft alle Aussagen, die eine Verdrängung des Industriemeisters/der Industriemeisterin Glas durch andere Qualifikationen (Ingenieure/Ingenieurinnen, Bachelor-Absolventen/-innen, Techniker/-innen und Industriemeister/-innen anderer Fachrichtungen) thematisieren. Hierbei ist die Abgrenzung zwischen dem Industriemeister/der Industriemeisterin Glas einerseits und den Hochschulabschlüssen Ingenieur und Bachelor andererseits deutlicher als zwischen dem Industriemeister/der Industriemeisterin Glas und den Glastechnikern/Glastechnikerinnen und anderen Industriemeistern. Insgesamt lässt sich daraus folgern, dass der Industriemeister/die Industriemeisterin Glas ein eigenständiges Profil hat und nach Einschätzung der Betriebe keine Verdrängung stattfindet. Die höchste Konkurrenz bezüglich der Positionen scheint es mit dem Glastechniker/der Glastechnikerin zu geben, was auch in den qualitativen Interviews zum Ausdruck kam.

Zufriedenheit mit der Fortbildung

Die Zufriedenheit mit dem Resultat der Fortbildung in den letzten Jahren ist recht hoch: 51% der befragten Betriebe und 57% der befragten Absolventen/-innen haben einen Wert von 5 oder 6 angekreuzt, was für eine hohe Zufriedenheit steht und 9% der Betriebe und sogar 25% der Absolventen/-innen haben den Weit 7 angekreuzt, sie sind somit sehr zufrieden. Gar nicht zufrieden wurde von keinem angegeben und eher weniger zufrieden (die Werte 2 oder 3) sind 19% der Betriebe und nur 6% der Absolventen/-innen.

Im Vergleich von Absolventen/-innen und Betrieben fällt also auf, dass bei den Absolventen/-innen insgesamt eine noch größere Zufriedenheit mit der Fortbildung vorliegt als bei den Betrieben.

Kostenübernahme und Freistellung

Eine vollständige Kostenübernahme für die Fortbildung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Glas erfolgt bei 51% der befragten Unternehmen. Für die Fortbildung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Metall übernehmen 37% der Unternehmen die vollständigen Kosten und für den Glastechniker/die Glastechnikerin sind dies noch weniger, nämlich 33%. Eine anteilige Kostenübernahme erfolgt bei allen drei Fortbildungsberufen zu ca. 40%.

Für den Industriemeister/die Industriemeisterin Glas ergibt sich somit eine entweder vollständige oder anteilige Kostenübernahme von 88%, für den Industriemeister/die Industriemeistern Metall liegt diese bei 76 % und in Bezug auf den Glastechniker/die Glastechnikerin bei 73%.

Die Antworten aus der Absolventenbefragung bestätigen diese Ergebnisse: die befragten Absolventen/-innen geben an, dass eine vollständige Kostenübernahme für die Fortbildung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Glas bei 70% der Absolventen/-innen erfolgt sei und eine anteilige Kostenübernahme bei 14%.

43% der Betriebe gaben an, Interessenten für die Teilnahme an dem prüfungsvorbereitenden Lehrgang betrieblich freizustellen. 89% der Absolventen gaben an, vollständig betrieblich freigestellt worden zu sein. Eine teilweise Freistellung gaben 38% der Betriebe und 11% der Absolventen/-innen an. Somit ergibt sich, dass eine Freistellung, vollständig oder teilweise, insgesamt von 81% der befragten Betriebe gegeben wurde und sogar alle befragten Absolventen/-innen davon profitierten.

Während die Weiterbildungsumfrage des DIHK von 2011 zu dem Ergebnis kam, dass nur ein Drittel der Absolventen/-innen von allen Fortbildungsmaßnahmen vom Arbeitgeber durch Kostenübernahme oder Freistellung gefördert werden, zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass die befragten Unternehmen die Fortbildung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Glas sowohl finanziell als auch durch zeitliche Freistellung im großen Maße unterstützen. Im Vergleich zu allen Fortbildungsabsolventen/-innen wird also der Industriemeister/die Industriemeisterin Glas wesentlich stärker gefördert.

Rekrutierungs- und Qualifizierungswege:

Die Rekrutierung des Industriemeisters/der Industriemeisterin Glas findet vor allem betriebsintern statt, d.h. es wird intern geprüft, welche Mitarbeiter/-innen für die Fortbildung in Frage kommen könnten. Die Auswahlkriterien für die Mitarbeiter/-innen sind bei den meisten befragten Betrieben in erster Linie die fachliche Eignung, was sich in den Noten aus der Facharbeiterprüfung und in der bisher geleisteten Arbeit wiederspiegelt sowie Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit. Außerdem sollen Mitarbeiter/-innen belastbar und engagiert sein. Des Weiteren spielt der Wille des/der Mitarbeiters/Mitarbeiterin sich weiterzuentwickeln eine große Rolle. So wird es z.B. positiv gesehen, wenn Mitarbeiter/-innen die Initiative selbst ergreifen und deutlich machen, dass sie an der Fortbildung teilnehmen möchten.

In den Experteninterviews wurde allerdings auch betont, dass der Betrieb die Fortbildung nur fördert, wenn ein betrieblicher Bedarf vorliegt. Es werde kein Mitarbeiter/keine Mitarbeiterin zu dem Fortbildungslehrgang geschickt, wenn in dem Unternehmen kein Bedarf für eine/n

Industriemeister/-in bestehe. Einige Interviewpartner gaben an, dass nicht immer alle Mitarbeiter/-innen unmittelbar nach Abschluss der Fortbildung eine Meisterposition erhalten würden, aber dass mittelfristig dafür gesorgt werde, dass eine entsprechende Position zur Verfügung stünde.

Bezüglich des Qualifizierungsweges geben die Interviewpartner an, dass alle Mitarbeiter/-innen, die an der Fortbildung teilnehmen vorher im Glasbereich gearbeitet haben.

Eine offene Frage, die von einem Interviewpartner formuliert wurde, lautet: Was ist der Industriemeister Glas außerhalb der Glasbranche wert? Wenn betriebsbedingte Kündigungen erfolgen müssten, sei es offen, ob Industriemeister/-innen Glas auch in einer anderen Branche eine Beschäftigung finden würden. Daher hat sich das befragte Unternehmen dazu entschlossen, die Fortbildung zum Techniker/zur Technikerin - Glastechnik, der ein breiteres Qualifikationsprofil aufweise, zu unterstützen.

Zukünftiger Bedarf

Der zukünftige Bedarf an Industriemeistern und -meisterinnen Glas wird von 34%der Unternehmen als steigend und von 61% als gleichbleibend eingeschätzt. Einen abnehmenden Bedarf sehen nur 5% der Unternehmen.

Schulabschluss und beruflicher Hintergrund

Die Absolventen/-innen wurden nach ihrem Schulabschluss und ihrem beruflichen Hintergrund befragt. Hintergrund für diese Frage war, dass in der konstituierenden Sitzung diskutiert wurde, ob die Absolventen/-innen der Fortbildung Industriemeister/-in Glas einen niedrigeren Bildungsabschluss als Absolventen/-innen anderer Industriemeister- und -meisterinnen-Fachrichtungen haben.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass 59% der Absolventen/-innen zum Zeitpunkt der Meisterprüfung einen Realschulabschluss und 39% einen Hauptschulabschluss hatten. Keiner der Absolventen/-innen verfügte über ein Abitur bzw. Fachabitur. Wenn man diese Ergebnisse mit den Daten der DIHK-Weiterbildungsstudie von 2011 vergleicht, die die Schulabschlüsse von Absolventen/-innen aller Industriemeister- und meisterinnen-Fachrichtungen untersuchte, dann stimmt der Anteil an Hauptschülern/-innen in etwa mit den Daten aus der DIHK-Weiterbildungsstudie zum Industriemeister/zur Industriemeisterin Metall und Kunststoff- und Kautschuktechnik überein. Der Anteil von Realschülern/-innen liegt bei dem Industriemeister/der Industriemeisterin Glas etwas über dem Durchschnitt der DIHK-Studie (ca. 50%) zu Industriemeistern und –meisterinnen aller Fachrichtungen.

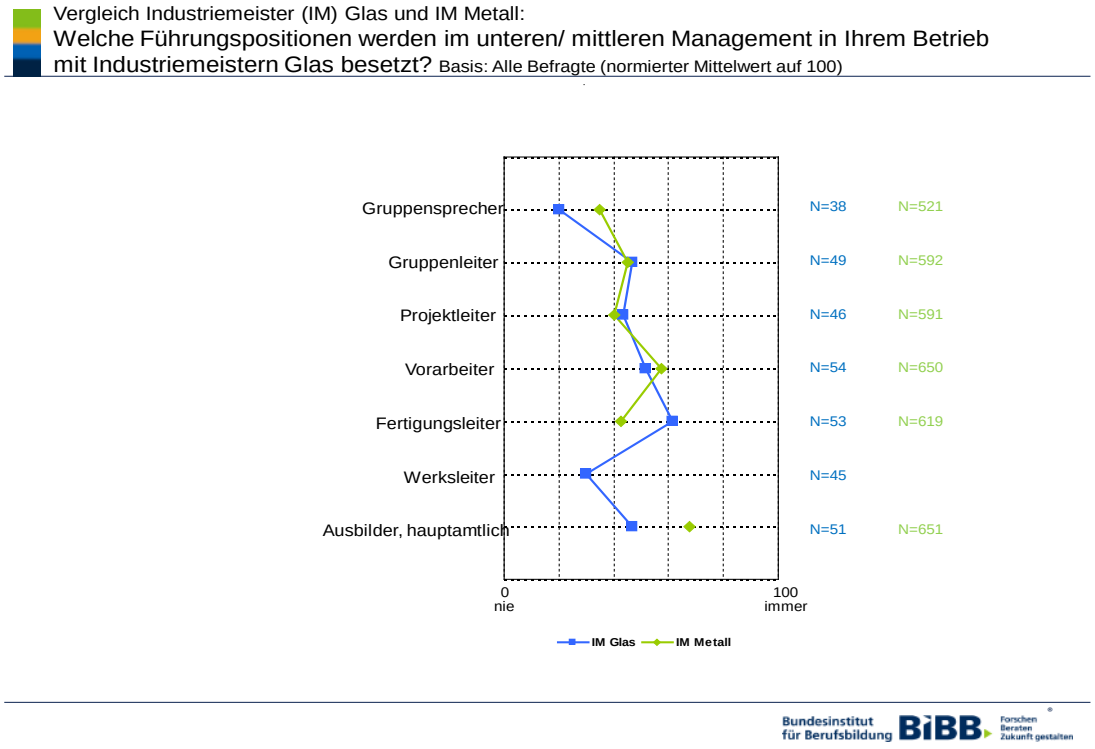
Bezüglich des beruflichen Hintergrunds ist es so, dass 50% der Absolventen/-innen über eine Berufsausbildung in einem Glasberuf verfügten. 42% der Befragten hatten eine Berufsausbildung in einem anderen Beruf und waren Quereinsteiger.

Vergleich Industriemeister/Industriemeisterin Glas und Metall

Einige ausgewählte Ergebnisse der Betriebsbefragung wurden mit der Evaluation des Industriemeisters/der Industriemeisterin Metall, die 2011 durchgeführt wurde (GIDION/SANDAL 2011; JONES 2012), verglichen. Da der Industriemeister/die Industriemeisterin Metall als Rahmenvorschrift für die Neuordnung anderer Industriemeister/-innen gilt, erschien ein Vergleich sinnvoll, um Rückschlüsse darauf zu erhalten, ob die Qualifikationsprofile in der Praxis übereinstimmen.

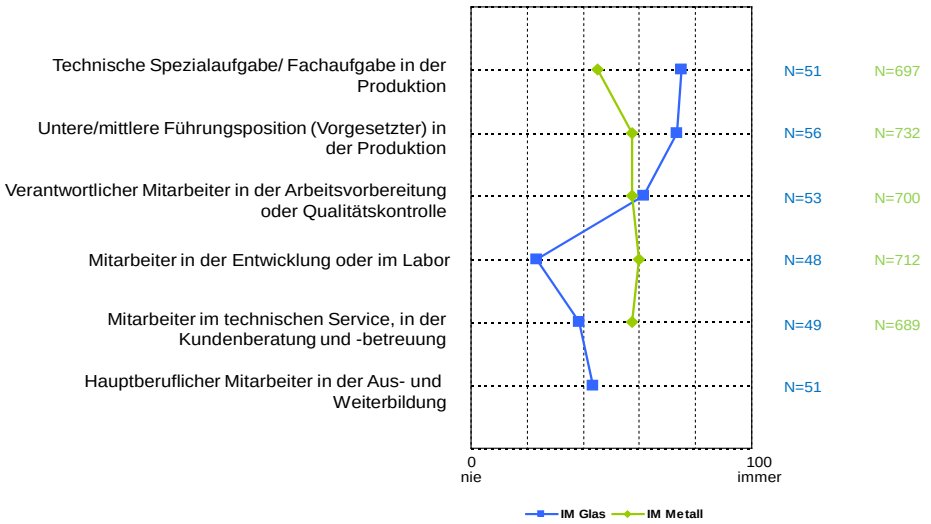
Einsatz in Führungspositionen und anderen Positionen

Bei einem Vergleich mit der Evaluation des Industriemeisters/der Industriemeisterin Metall sind Ähnlichkeiten in den Positionen, die am häufigsten eingenommen werden, festzustellen: Der Industriemeister/die Industriemeisterin Glas wird am häufigsten als Fertigungsleiter/-in, Vorarbeiter/-in und Ausbilder/-in, der Industriemeister/die Industriemeisterin Metall am häufigsten als Ausbilder/-in, Vorarbeiter/-in und Gruppenleiter/-in eingesetzt. Die Positionen „Ausbilder“ und „Vorarbeiter“ kommen somit bei beiden Industriemeistern und -meisterinnen relativ häufig vor.



In Bezug auf weitere Positionen zeigen sich Unterschiede: der Industriemeister/die Industriemeistern Glas nimmt sehr häufig technische Spezialaufgaben oder Fachaufgaben in der Produktion wahr oder arbeitet als Führungskraft in der Produktion, während der Industriemeister/die Industriemeisterin Metall am häufigsten in der Entwicklung oder im Labor eingesetzt wird. Als verantwortliche/r Mitarbeiter/-in in der Arbeitsvorbereitung oder Qualitätskontrolle sind beide Industriemeister gleich häufig eingesetzt.

Vergleich IM Glas und IM Metall:
In welchen Positionen sind Industriemeister Glas in Ihrem Betrieb derzeit vor allem eingesetzt? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB Forschen Beraten Zukunft gestalten

Betriebliche Veränderungen

Die häufigsten betrieblichen Veränderungen sind identisch und vor allem technologischer Art: sowohl bei den Industriemeistern und -meisterinnen Glas als auch bei den Industriemeistern und -meisterinnen Metall sind die Einführung neuer Computerprogramme, die Einführung neuer Maschinen oder Anlagen, allgemeine Umstrukturierungen oder Umorganisation im Betrieb und die Einführung neuer Fertigungs- oder Verfahrenstechnologien häufige Veränderungen. Hier sind demnach keine großen Unterschiede zwischen der Glas- und der Metallbranche festzumachen. In der Metallbranche scheinen jedoch organisatorische Umstrukturierungen wie die Zusammenlegung oder Auslagerung von Unternehmensbereichen etwas seltener vorzukommen als in der Glasbranche.

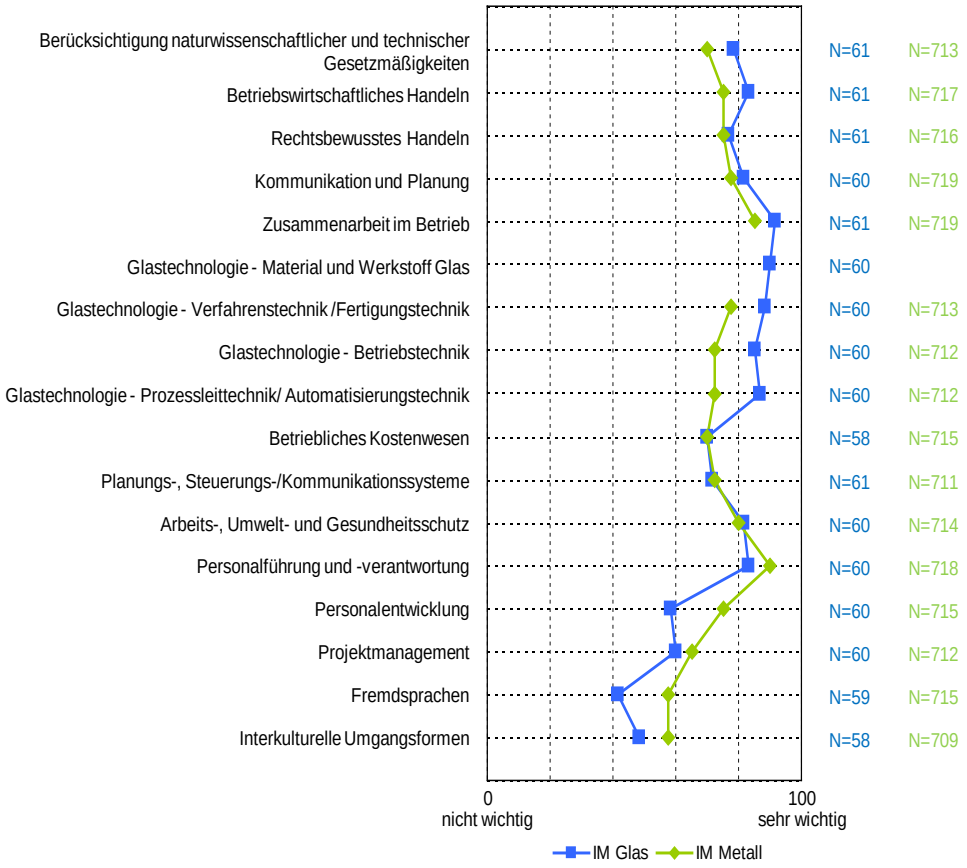
Wichtigkeit von Kenntnissen und Kompetenzen im Vergleich

Für den Industriemeister/die Industriemeistern Glas sind nach Einschätzung der Befragten Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der „Zusammenarbeit im Betrieb“ am allerwichtigsten, gefolgt von fachlichen Kenntnissen in der Glastechnologie mit den verschiedenen Schwerpunkten Material und Werksstoff Glas, Verfahrens-/Fertigungstechnik, Betriebstechnik und Prozessleit- und Automatisierungstechnik und schließlich Kenntnissen und Kompetenzen in der „Personalführung und -verantwortung“.

Bei dem Industriemeister/der Industriemeisterin Metall sind die Ergebnisse der o.a. Studie in der Tendenz recht ähnlich: die wichtigsten Kenntnisse und Kompetenzen liegen hier in der „Personalführung und -verantwortung“, gefolgt von der „Zusammenarbeit im Betrieb“. Am wenigsten wichtig sind in beiden Fällen Industriemeister „Kenntnisse in Fremdsprachen“ und „interkulturelle Umgangsformen“.

Obwohl sich also die Einschätzung der Wichtigkeit bestimmter Kenntnisse und Kompetenzen zum Teil im Einzelnen unterscheidet, lässt sich in der Tendenz eine Ähnlichkeit der Anforderungen an beide Industriemeister feststellen.

Vergleich IM Glas und IM Metall:
Q9: Wie wichtig sind für den Industriemeister Glas Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Gebieten? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB Forschen Beraten Zukunft gestalten

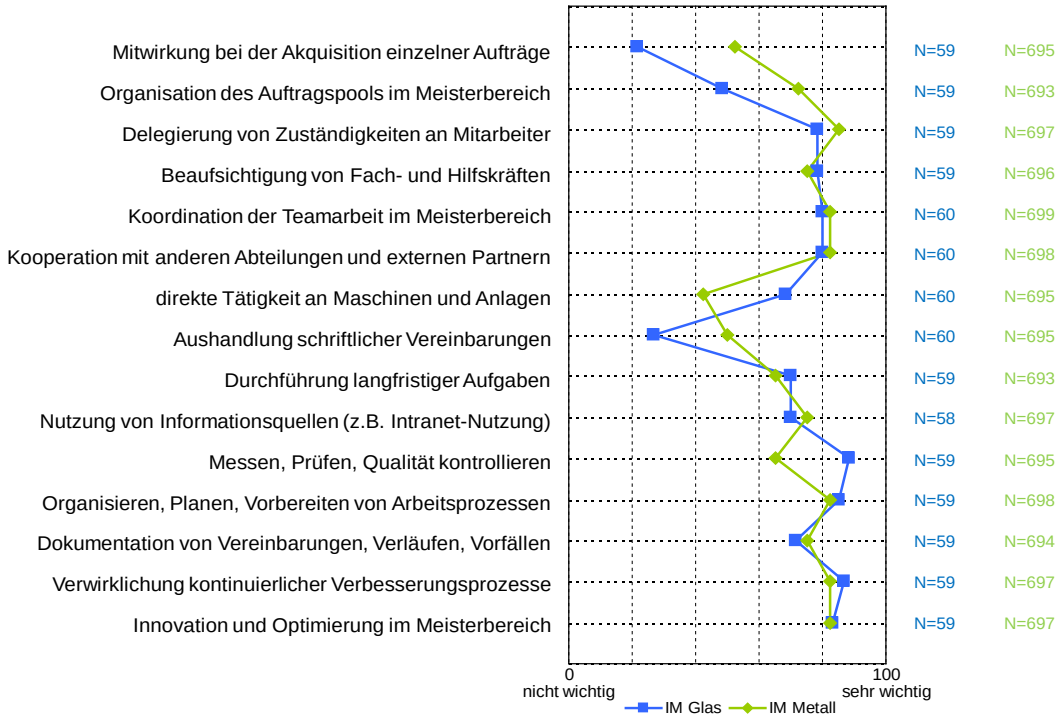
Wichtigkeit und Häufigkeit von Tätigkeitsinhalten im Vergleich

Für den Industriemeister/die Industriemeisterin Glas sind Tätigkeiten, die eine sehr große Wichtigkeit haben, „Messen, Prüfen, Qualität kontrollieren“, „Verwirklichung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse “ und „Organisieren, Planen, Vorbereiten von Arbeitsprozessen“.

Die beiden zuletzt genannten gehören auch zu den wichtigsten Tätigkeiten des Industriemeisters/der Industriemeisterin Metall zusammen mit den Tätigkeiten „Delegierung von Zuständigkeiten an Mitarbeiter“, „Koordination der Teamarbeit im Meisterbereich“ und „Kooperation mit anderen Abteilungen und externen Partnern“.

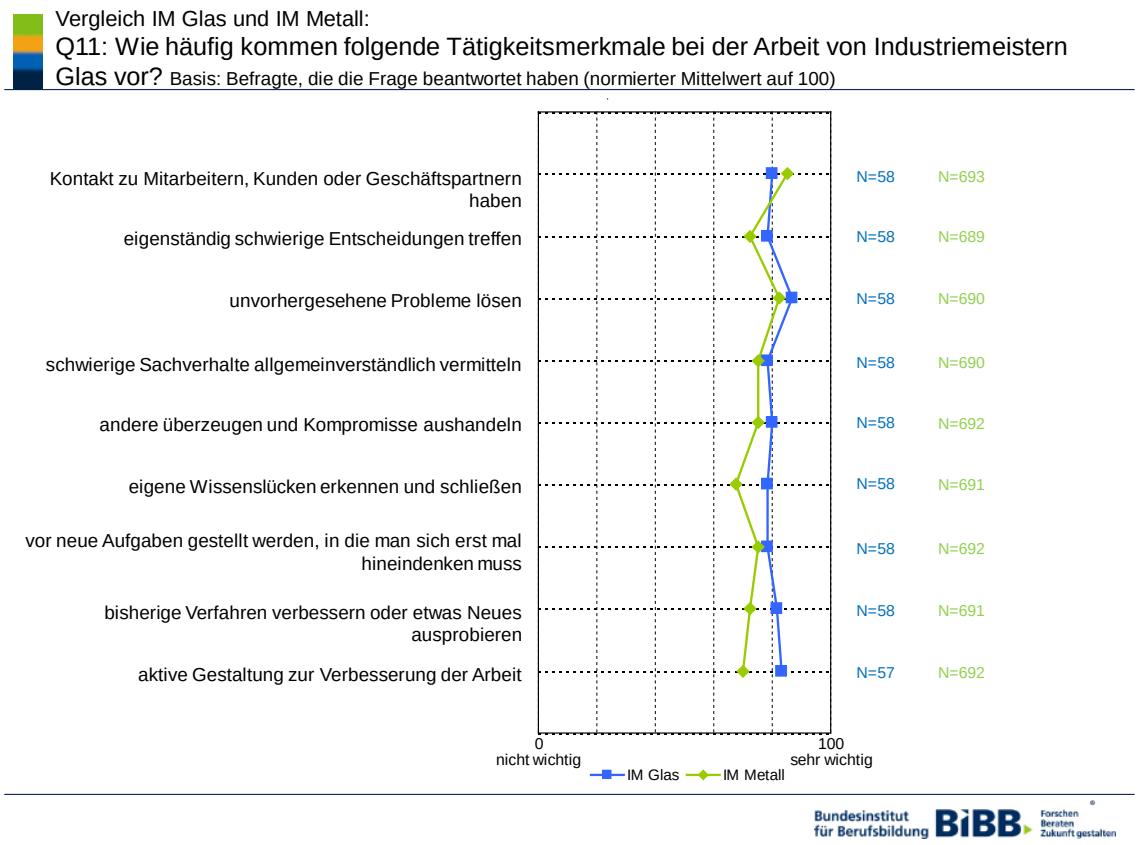
Unterschiede sind insbesondere bei den Tätigkeiten „Mitwirkung bei der Akquise von Aufträgen“, „Organisation des Auftragspools im Meisterbereich“ und in der „Aushandlung schriftlicher Vereinbarungen“ auszumachen, die für den Industriemeister/die Industriemeisterin Glas eine geringere Wichtigkeit haben als für den Industriemeister/die Industriemeisterin Metall.

Vergleich IM Glas und IM Metall:
Q10: Wie wichtig sind die folgenden Tätigkeitsinhalte in der Arbeit der Industriemeister Glas? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB Forschen Beraten Zukunft gestalten

In Bezug auf die Häufigkeiten von Tätigkeitsmerkmalen sind kaum Unterschiede zwischen Industriemeister/-in Glas und Metall festzustellen: Ein Vergleich mit den Ausführungen der o.a. Studie ergibt, dass die Tätigkeiten in der Einschätzung bei beiden gleich hoch bewertet werden.



Hier ist allerdings darauf hinzuweisen, dass keine fachspezifischen Tätigkeiten in den Antwortmöglichkeiten dieser Frage enthalten waren. Dementsprechend geben die Ergebnisse nur Auskunft über übergeordnete Tätigkeiten. In Bezug auf diese zeigen sie aber, dass Industriemeister/-innen Glas und Metall sich im Arbeitsalltag mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sehen.

Zufriedenheit mit der Fortbildung

Die Zufriedenheit mit der Fortbildung ist bei der Fortbildung zum Industriemeister/zur Industriemeistern Metall insgesamt etwas höher (75%) als bei dem Industriemeister/der Industriemeisterin Glas (63,33%).

5 Zielerreichung

Nr.	Meilenstein	Terminplanung
M1	Organisation des Feldzugangs	8/2012
M2	Entscheidung über mögliche Methoden in Abhängigkeit vom kurzfristig realisierbaren Feldzugang	9/2012
M3	Erstellen eines Fragebogens/Interviewleitfadens	9/2012
M4	Feldphase	9-11/2012
M5	Auswertung erster vorliegender Daten	11/2012
M6	Gesamtauswertung	12/2012-2/2013
M7	Anfertigung des Ergebnisberichts und Weiterleitung über den Dienstweg zur Stst FoKo	3/2013

6 Ausblick und Transfer

Die Befunde werden unmittelbar in das laufende Ordnungsvorhaben 4.2.378 eingespeist und dienen damit der Qualitätssicherung der Neuordnung.

Aufgrund der Ergebnisse wird deutlich, dass das Anforderungsprofil des Industriemeisters/der Industriemeistern Glas – anders als in der gültigen Verordnung – berufsfachliche und fachübergreifende Qualifikationen wie Personalführung und -verantwortung, Verwirklichung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse im Sinne eines Qualitätsmanagements und verschiedenen Formen der Kooperation und Koordination, umfasst. Insbesondere die Personalführung und -verantwortung ist eine zentrale Kompetenz des Industriemeisters/der Industriemeistern Glas.

Die Gewichtung des berufsfachlichen Wissens und der Kenntnisse ist tendenziell bei dem Industriemeister/der Industriemeisterin Glas etwas größer als bei dem Industriemeister/der Industriemeisterin Metall. Innerhalb der berufsfachlichen Qualifikationen hat die Automatisierungstechnik einen gleichrangigen Stellenwert wie die anderen fachspezifischen Themen.

Die schulische und die berufliche Vorbildung liegen im gleichen Rahmen wie bei Industriemeistern und -meisterinnen anderer Fachrichtungen, insbesondere dem Industriemeister/der Industriemeisterin Metall.

Die in der konstituierenden Sitzung diskutierte Annahme, eine Neuordnung entsprechend der Rahmenvorschrift Industriemeister/-in Metall würde zwangsläufig zu einer nicht akzeptablen Lehrgangsdauer führen, wird aufgrund der vorliegenden Ergebnisse nicht gestützt.

Literaturverzeichnis

- DEUTSCHER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERTAG (DIHK): Mit Weiterbildung voran. 7.Umfrage unter Absolventen der IHK-Weiterbildungsprüfungen. Berlin 2011
- DILLMANN, Don: Mail and internet surveys. The tailored design method. Hoboken 2007
- GIDION, Gerd; SANDAL, Cüneyt: Aus der Facharbeit in die Führungsposition. Abschlussbericht über die Befragung von Industriemeistern Metall und deren Vorgesetzten durch das KIT im Auftrag des BIBB. Karlsruhe 2011
- JONES, Petra: Der “neue Industriemeister“ in der betrieblichen Praxis. Evaluation der handlungsorientierten Fortbildung im industriellen Metallbereich. In: Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 136. Bonn 2012
- MAYRING, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim 1990

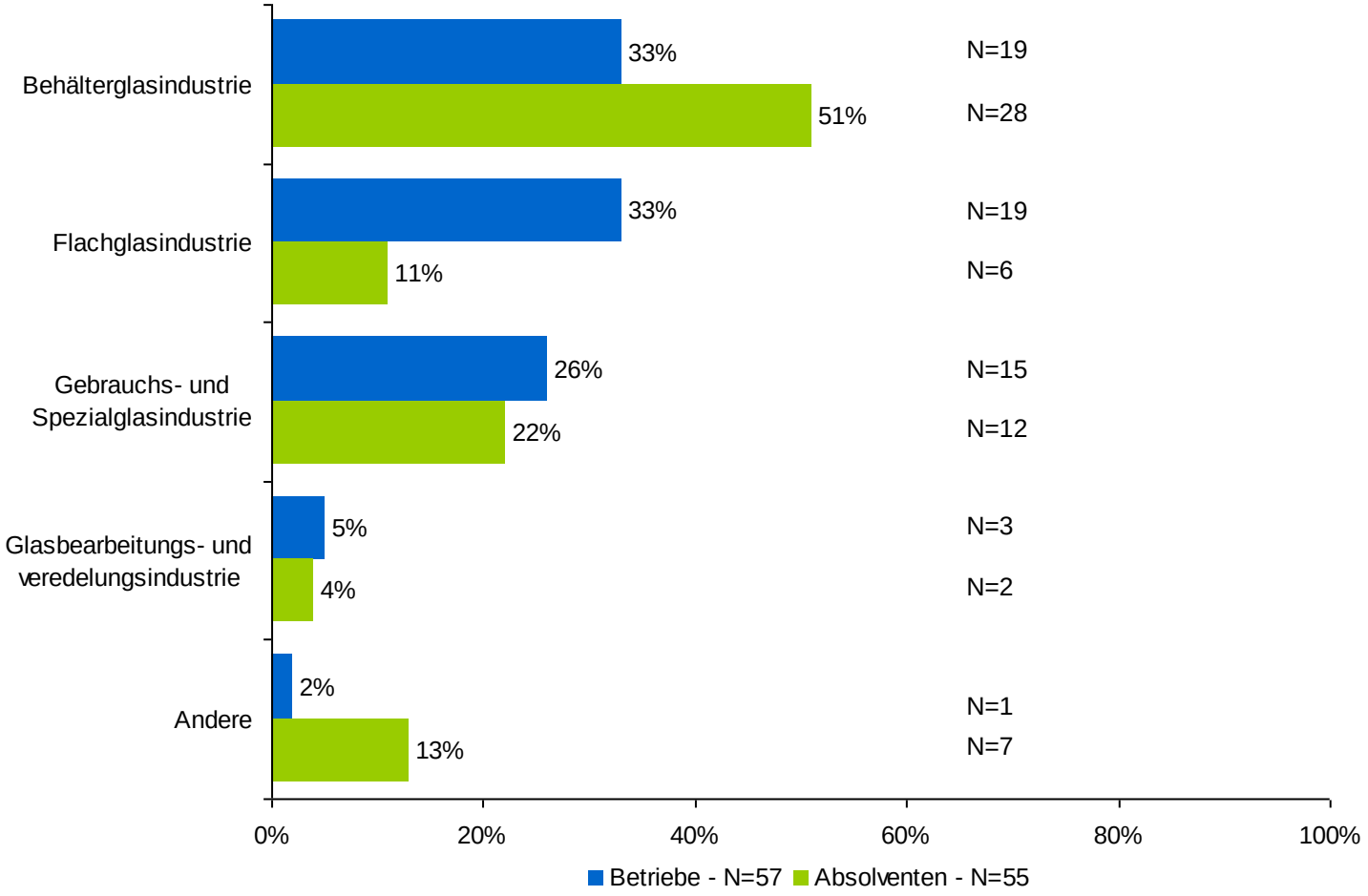
Anhang

- Anlage 1: graphische Darstellung der Ergebnisse der Betriebs- und Absolventenbefragung Industriemeister Glas
- Anlage 2: graphische Darstellung des Vergleichs Industriemeister Glas und Metall
- Anlage 3: Fragebogen für Betriebe
- Anlage 4: Fragebogen für Absolventen/-innen
- Anlage 5: Interviewleitfaden qualitative Interviews
- Anlage 6: Auswertungskategorien

Q1: Welcher Fachgruppe ist der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zuzuordnen?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Betriebe/ Absolventen)

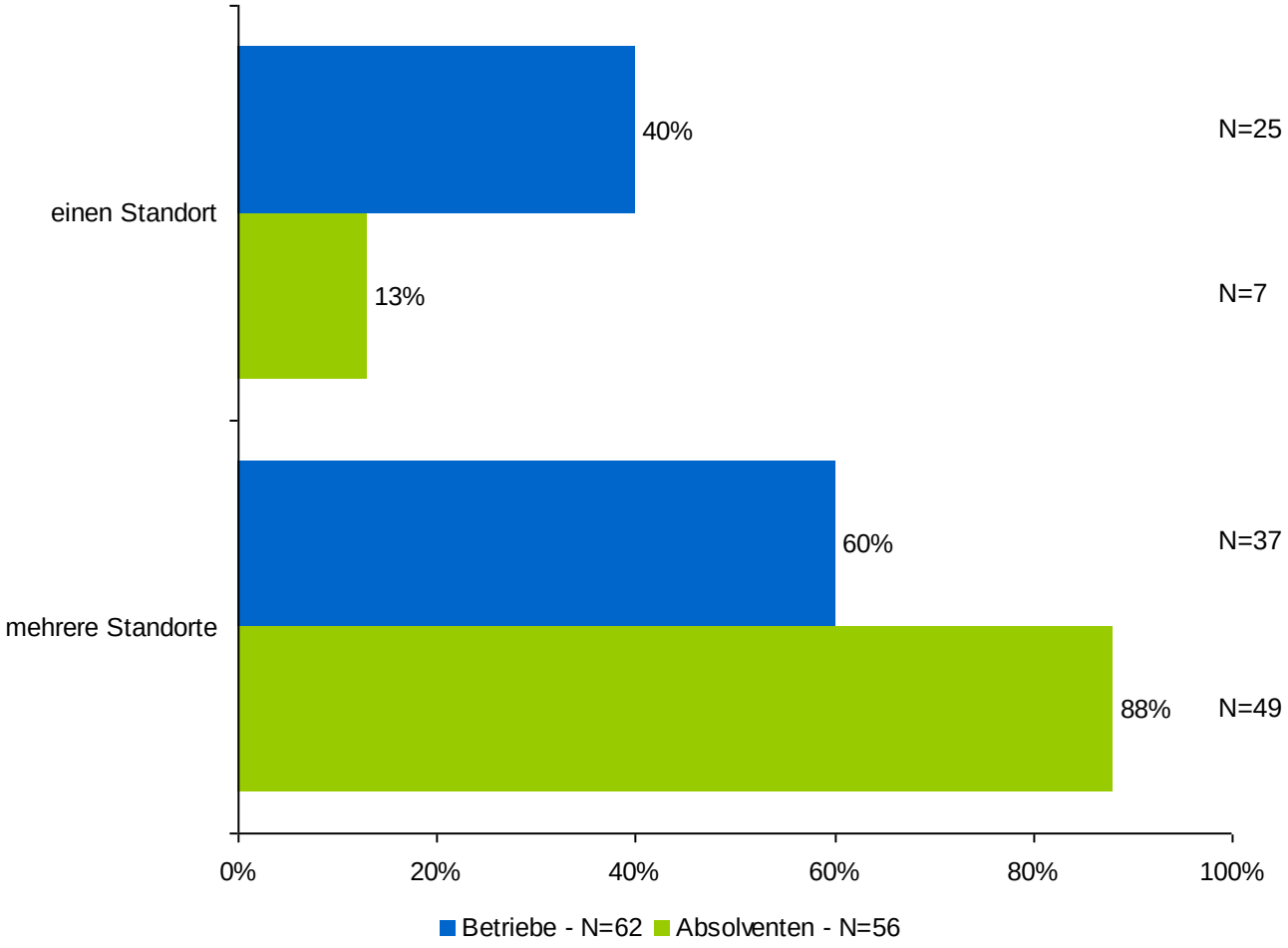
Die befragten Betriebe/ Absolventen kommen zu 33% (B)/ 51% (A) aus der Behälterglasindustrie, zu 33% (B)/ 11% (A) aus der Flachglasindustrie, zu 26% (B)/ 22% (A) aus der Gebrauchs- und Spezialglasindustrie und zu 5% (B)/ 4% (A) aus der Glasbearbeitungs- und –veredelungsindustrie.



Q2: Über wie viele Standorte verfügt der Betrieb?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Betriebe/ Absolventen)

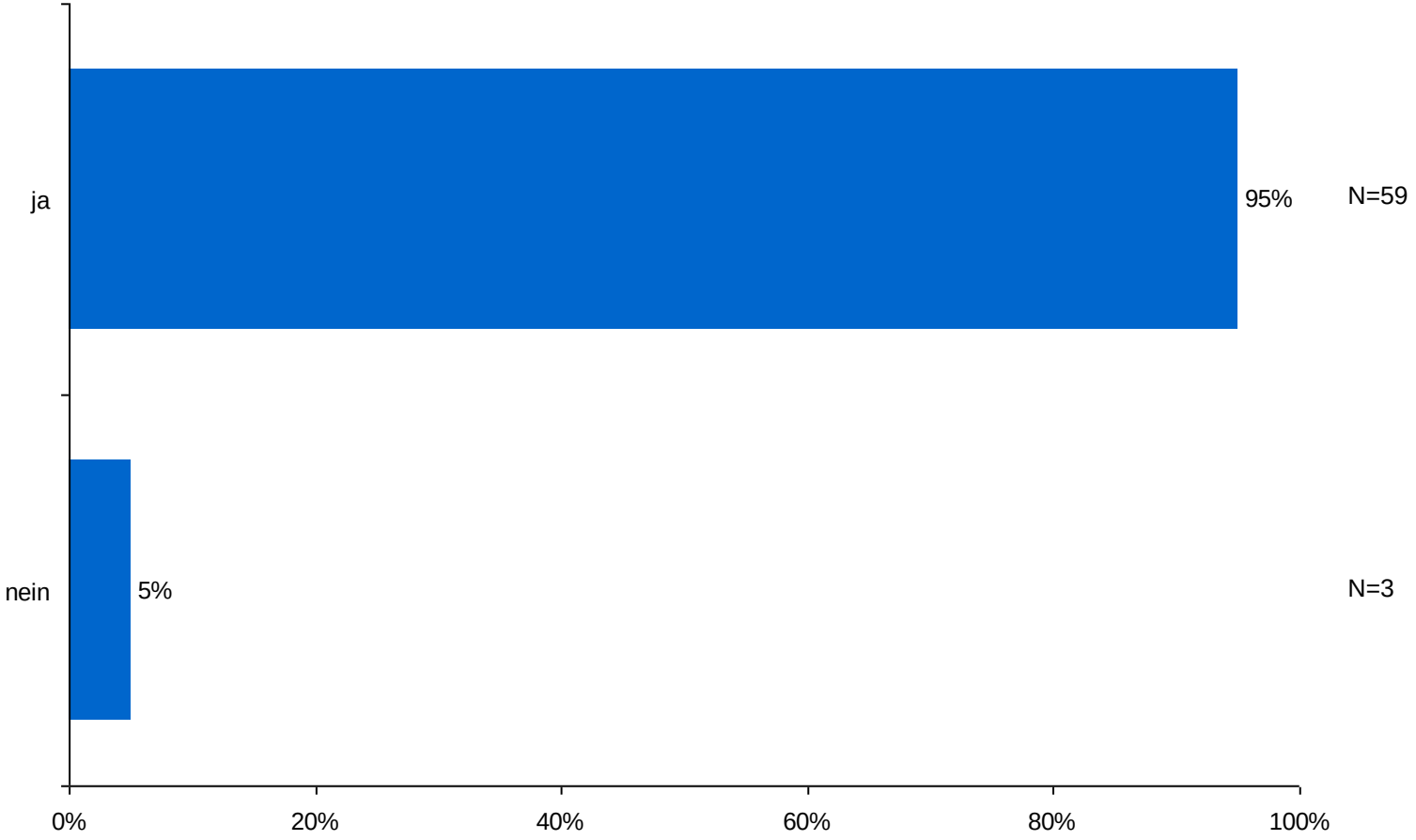
40% (B)/ 13% (A) der befragten Betriebe/ Absolventen verfügen über einen Standort, 60% (B)/ 88% (A) der Betriebe verfügen über mehrere Standorte.



Q3: Ist der Betrieb ein Ausbildungsbetrieb?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben, N=62 (Betriebe)

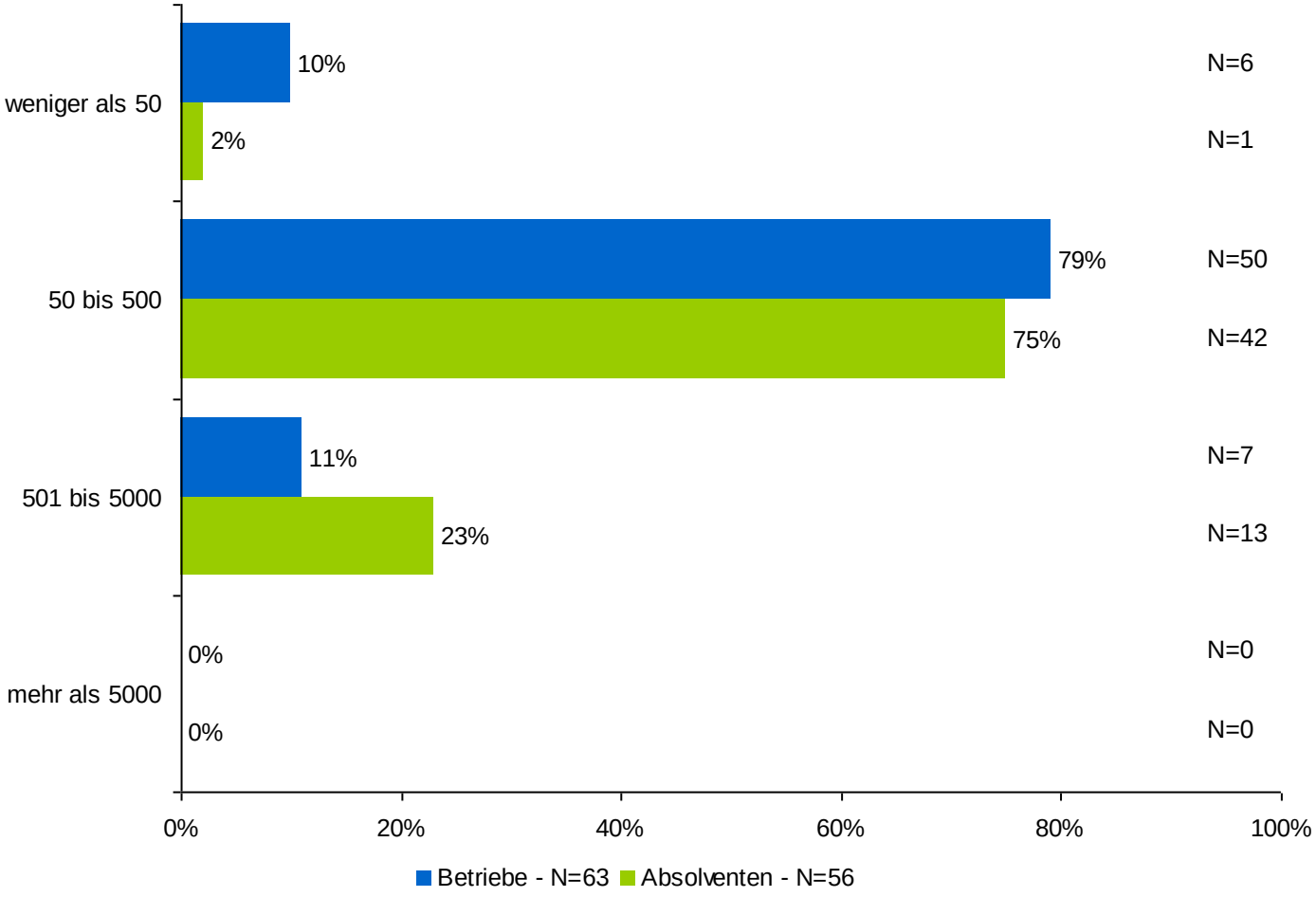
95% der befragten Betriebe bilden selbst aus. Als wesentlicher Befund bleibt, dass nahezu alle befragten Betriebe mit dem System der dualen Berufsausbildung vertraut sind.



Q4: Wie viele Mitarbeiter sind in dem Standort, in dem Sie arbeiten, beschäftigt?

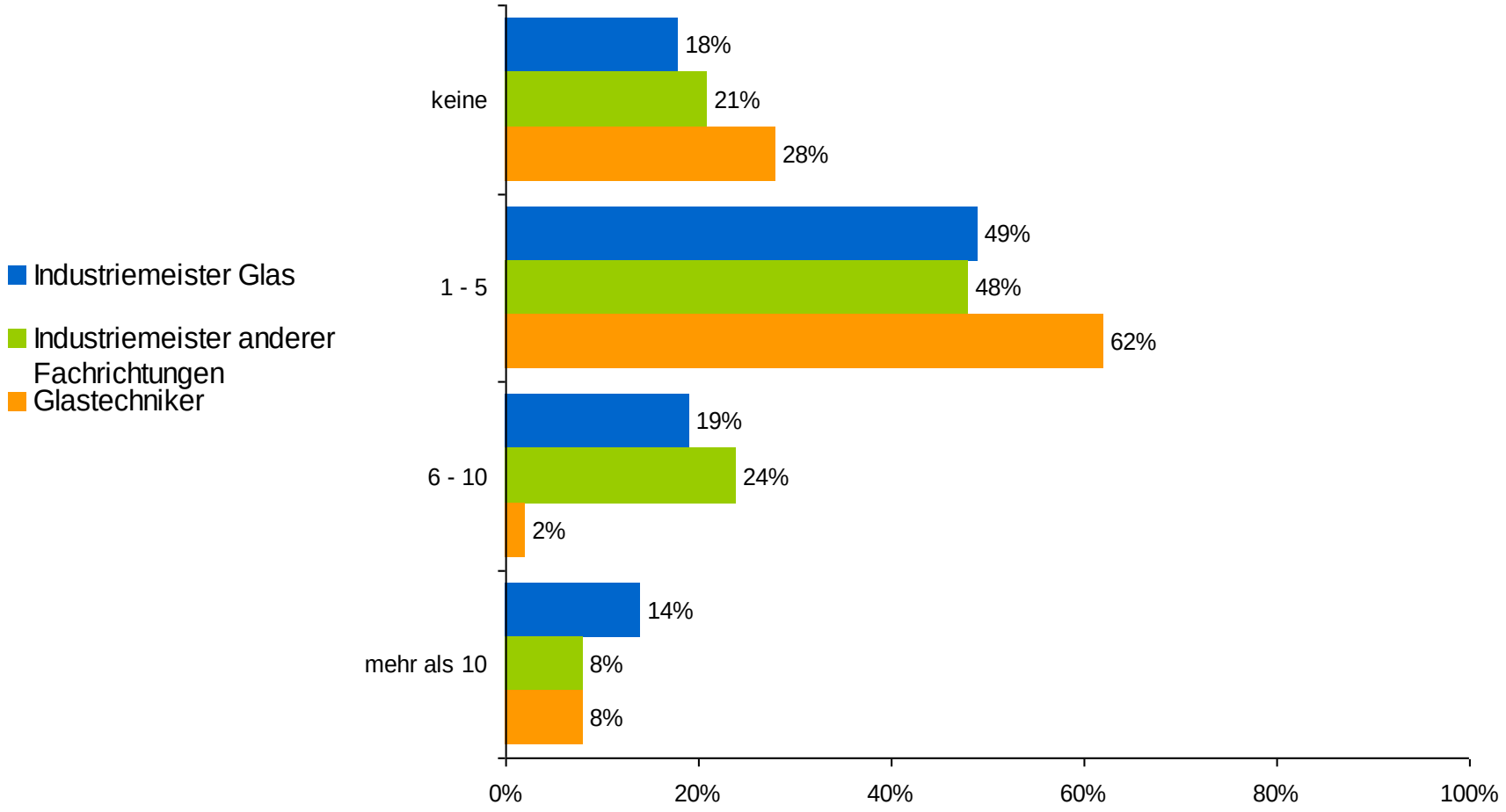
Basis: Alle Befragte (Betriebe/ Absolventen)

Bei dem Großteil der Unternehmen (79% (B)/ 75% (A)) handelt es sich um mittelständische Unternehmen, die 50 – 500 Beschäftigte haben.



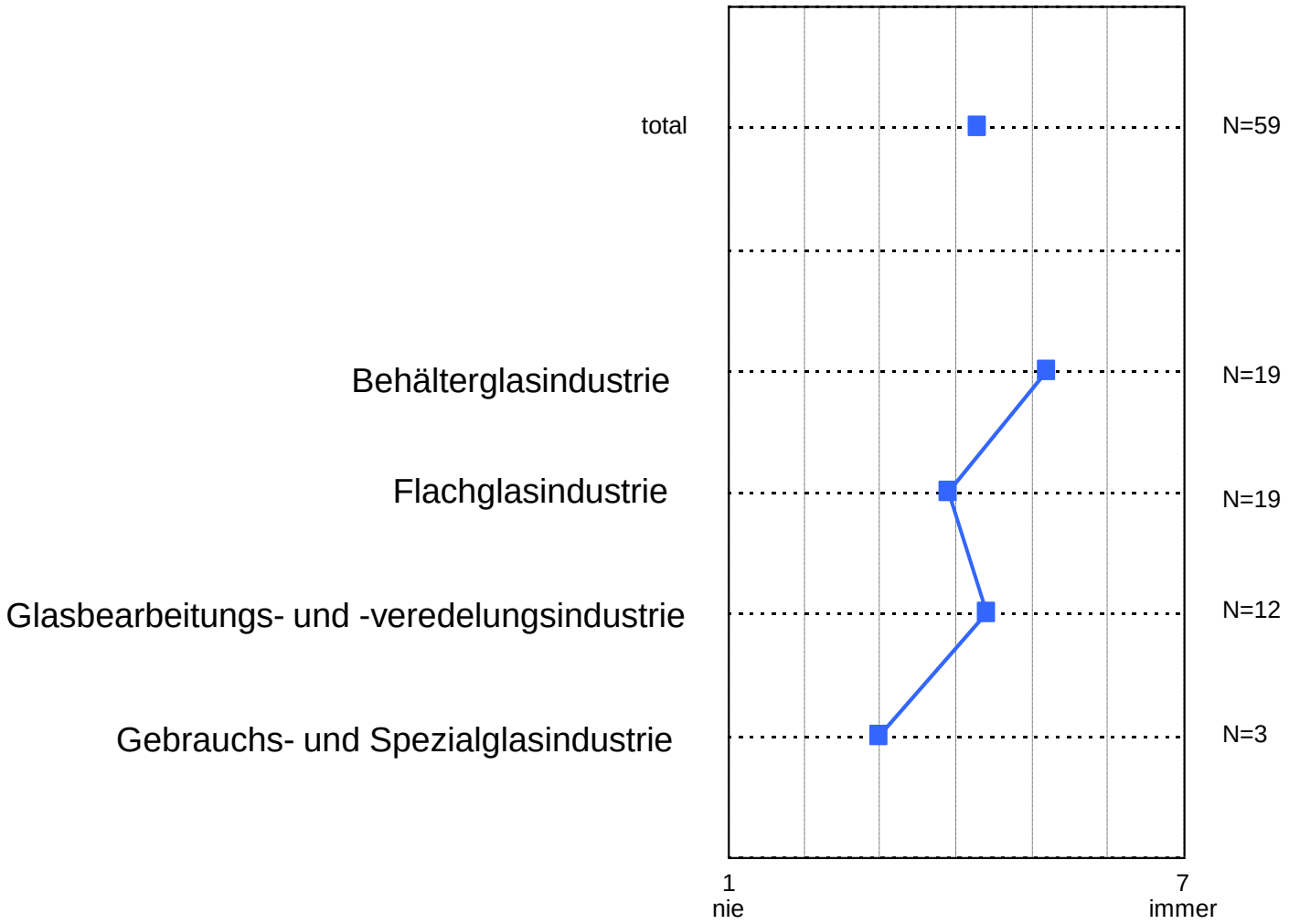
Q4a: Wie groß ist die Anzahl der Industriemeister Glas, die Anzahl der Industriemeister anderer Fachrichtungen und die Anzahl der (Glas)techniker an Ihrem Standort?

Basis: Alle Befragte, N=63 (Betriebe)



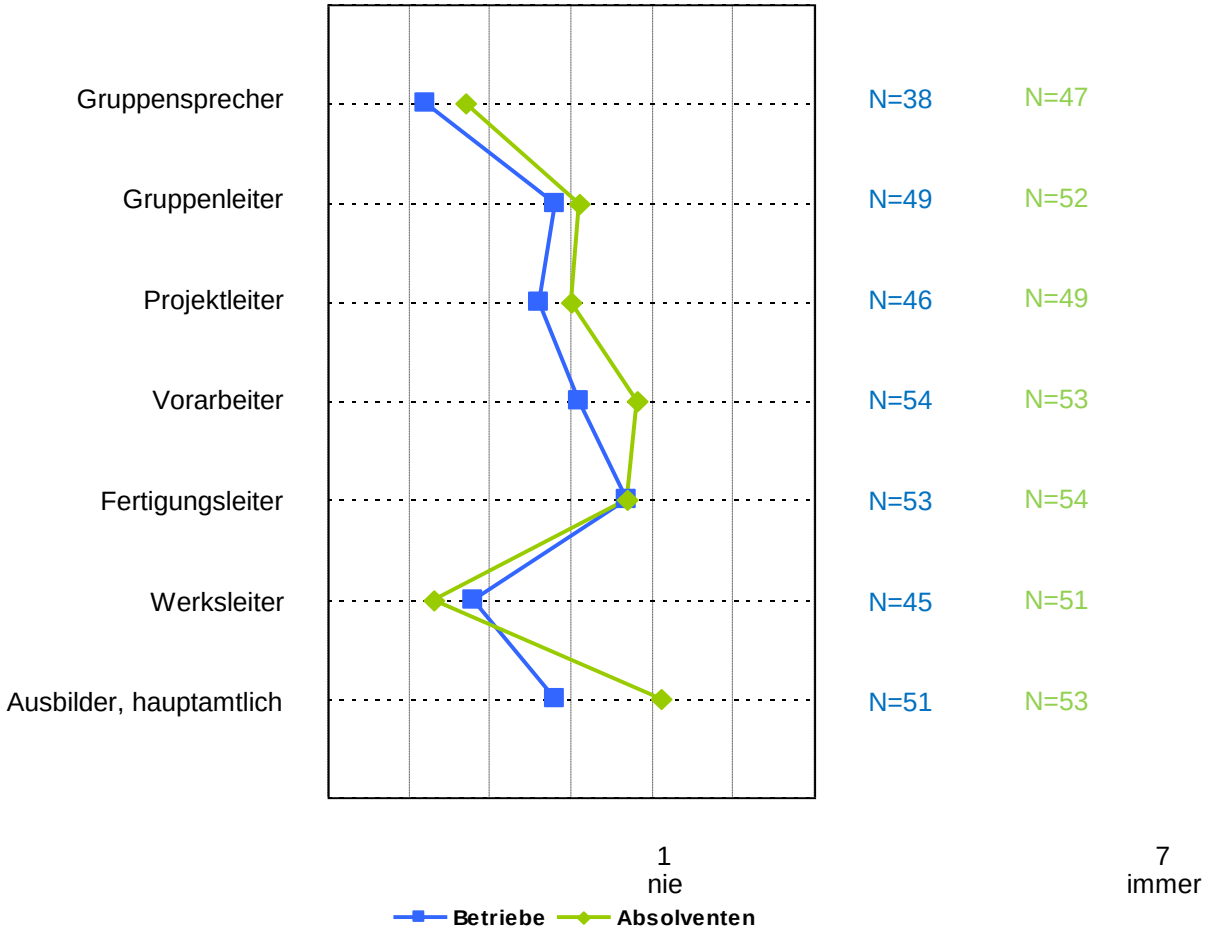
Q5: Unterscheiden sich die Einsatzbereiche in Ihrem Betrieb zwischen Industriemeistern Glas und Industriemeistern Metall?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben, N=59 (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nie und 7= immer) (Betriebe)



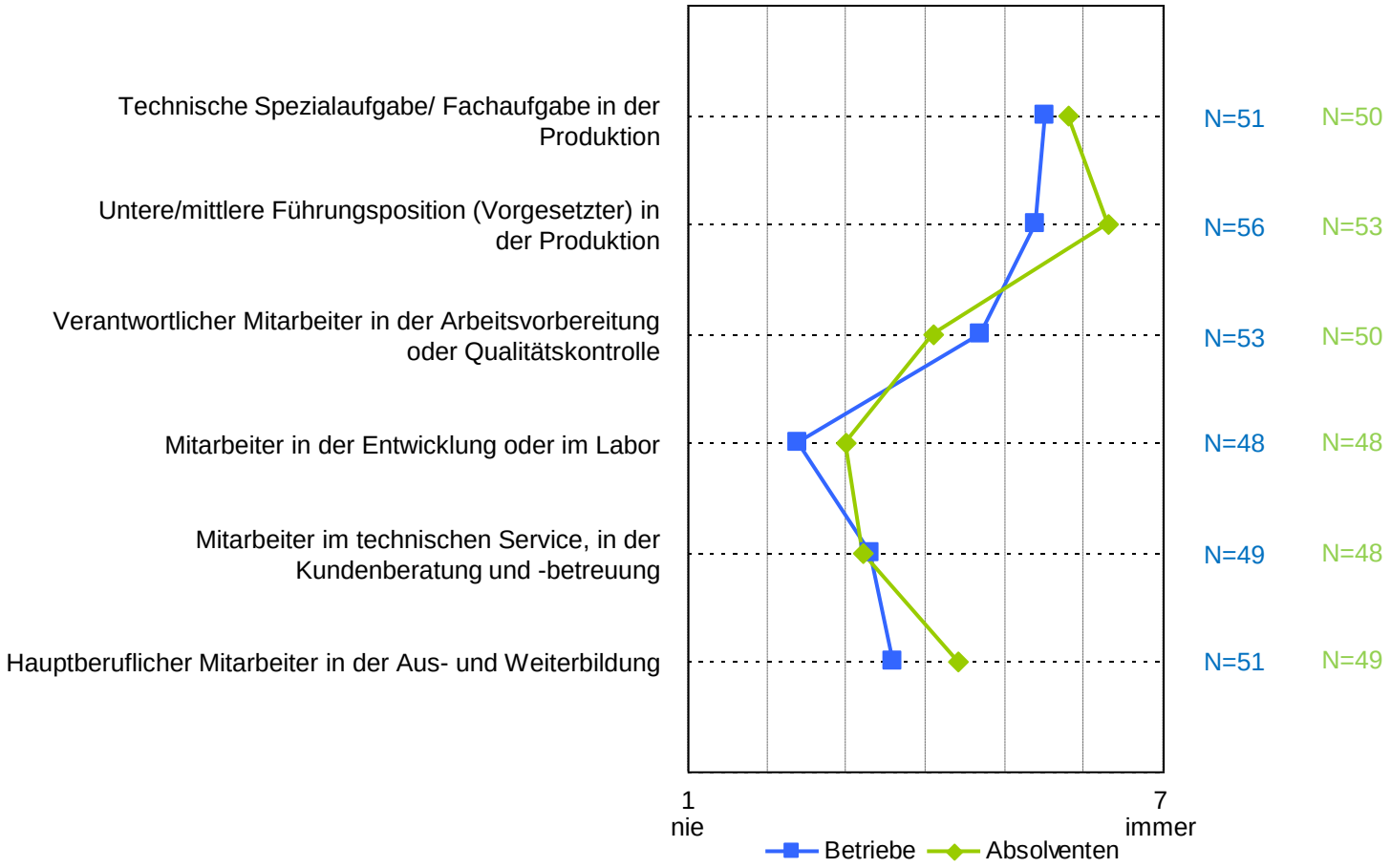
Q6: Welche Führungspositionen werden im unteren/ mittleren Management in Ihrem Betrieb mit Industriemeistern Glas besetzt? Basis: Alle Befragte (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nie und 7= immer) (Betriebe/ Absolventen)

Positionen, die am häufigsten mit Industriemeistern Glas besetzt werden, sind Vorarbeiter, Fertigungsleiter und Ausbilder.



Q7: In welchen Positionen sind Industriemeister Glas in Ihrem Betrieb derzeit vor allem eingesetzt? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nie und 7= immer) (Betriebe)

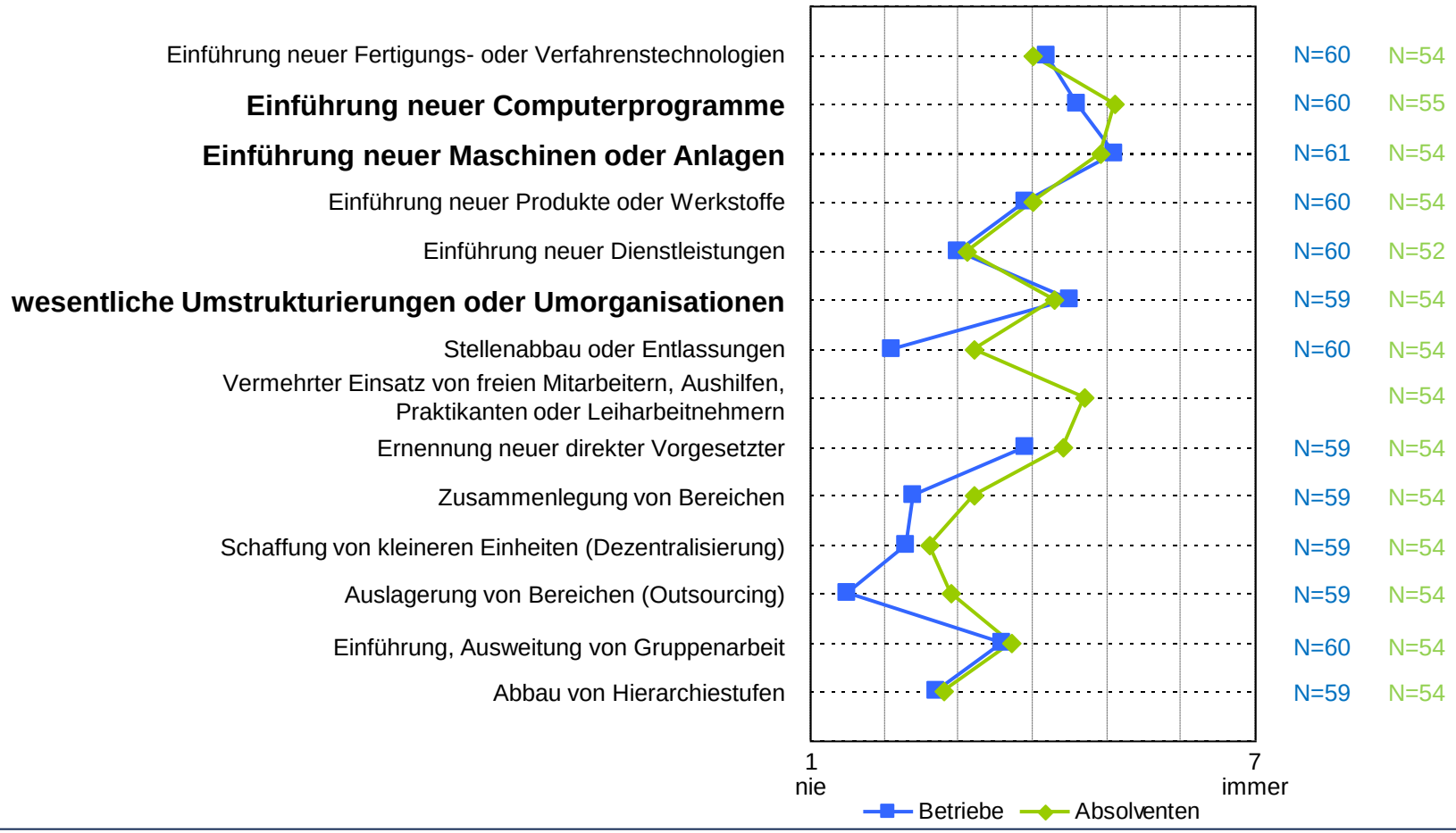
Am häufigsten nehmen Industriemeister Glas in den befragten Betrieben derzeit technische Spezialaufgaben und Fachaufgaben in der Produktion wahr. Ebenso werden sie häufig als Vorgesetzte in der Produktion eingesetzt.



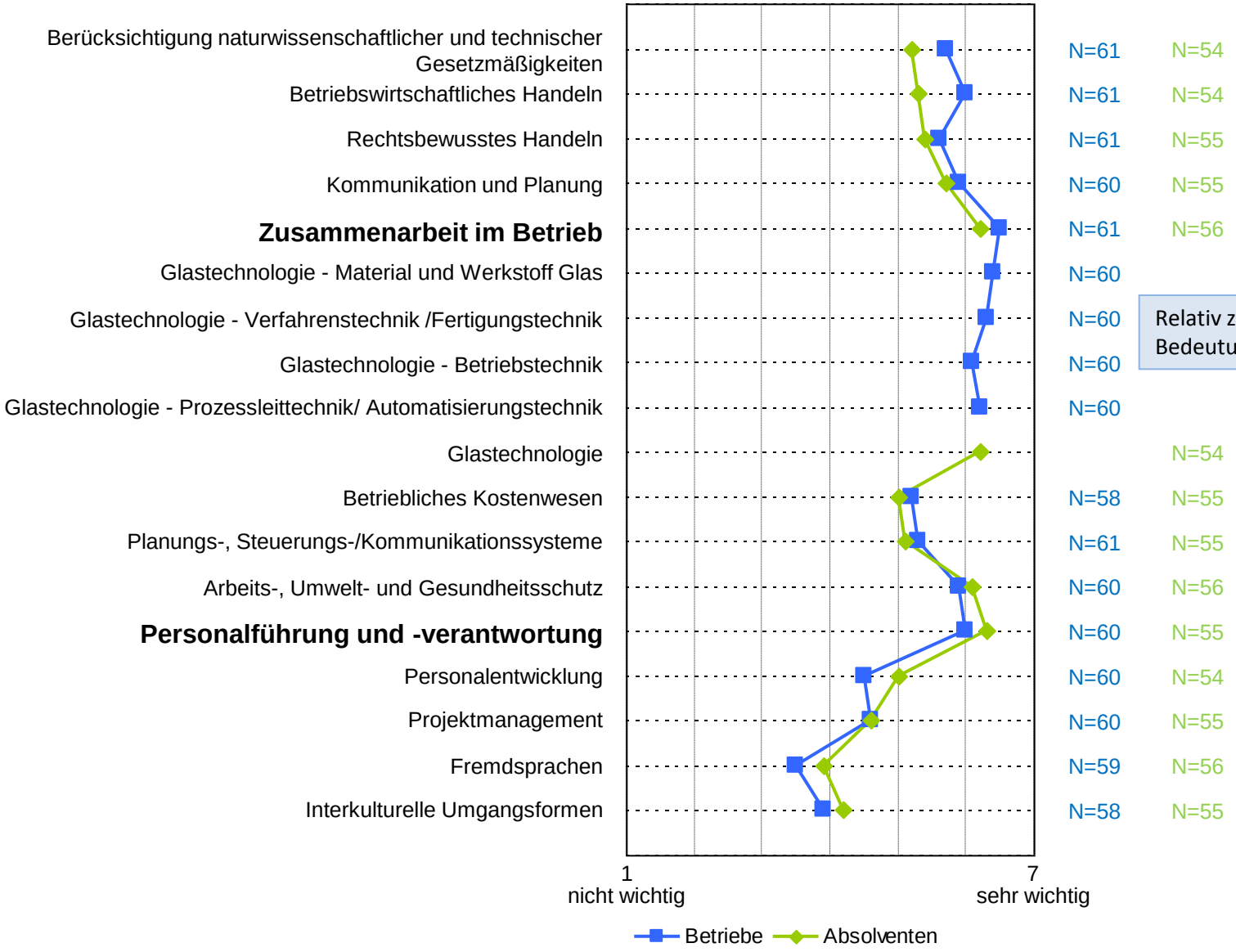
Q8: Welche Veränderungen hat es in den letzten drei Jahren in Ihrem Betrieb gegeben?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nie und 7= immer) (Betriebe/ Absolventen)

Die Veränderungen im Betrieb in den letzten drei Jahren betrafen vor allem die Einführung neuer Maschinen oder Anlagen, neuer Computerprogramme und betriebliche Umstrukturierung / Umorganisation.

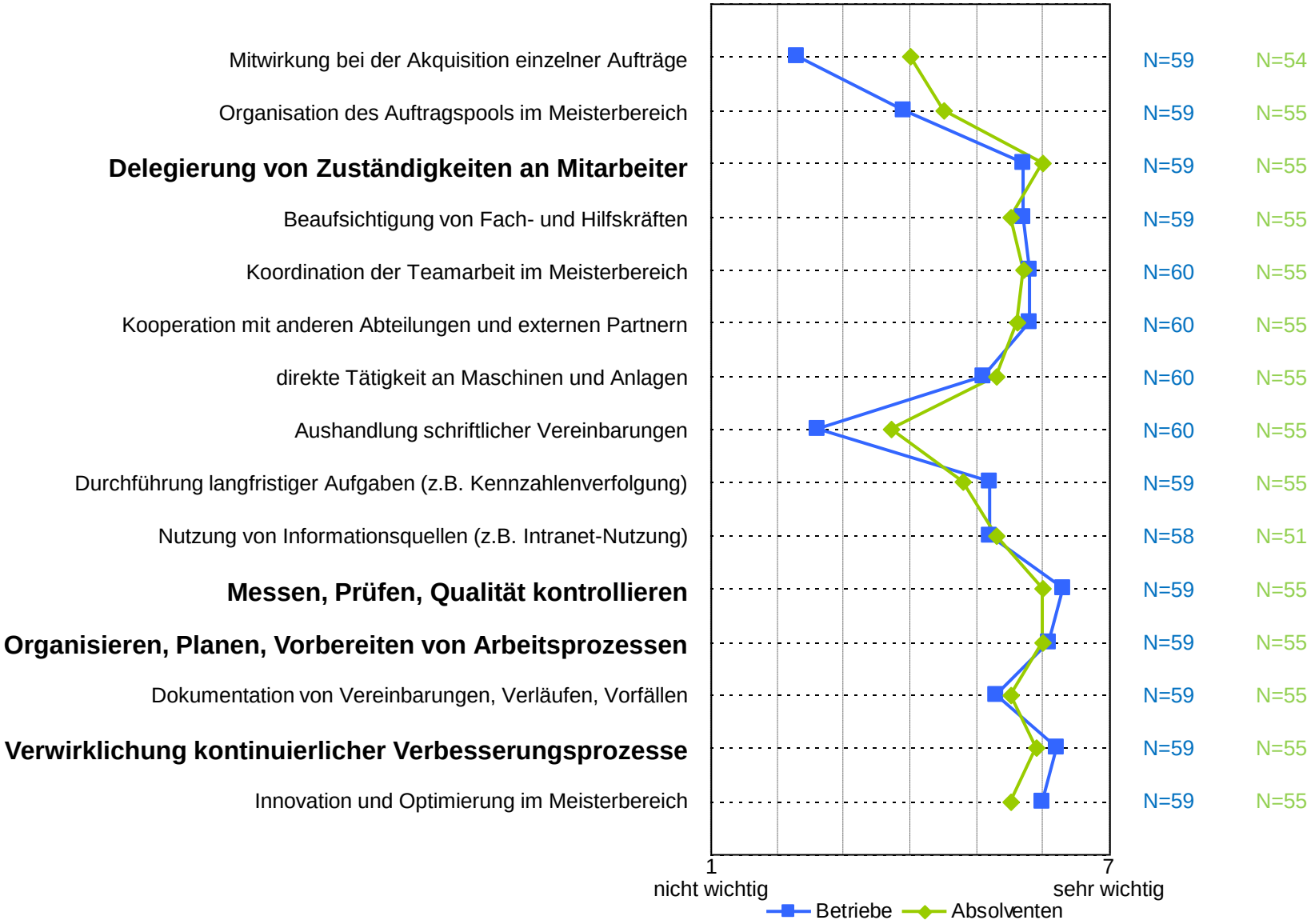


Q9: Wie wichtig sind für den Industriemeister Glas Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Gebieten? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nicht wichtig und 7= sehr wichtig) (Betriebe/ Absolventen)



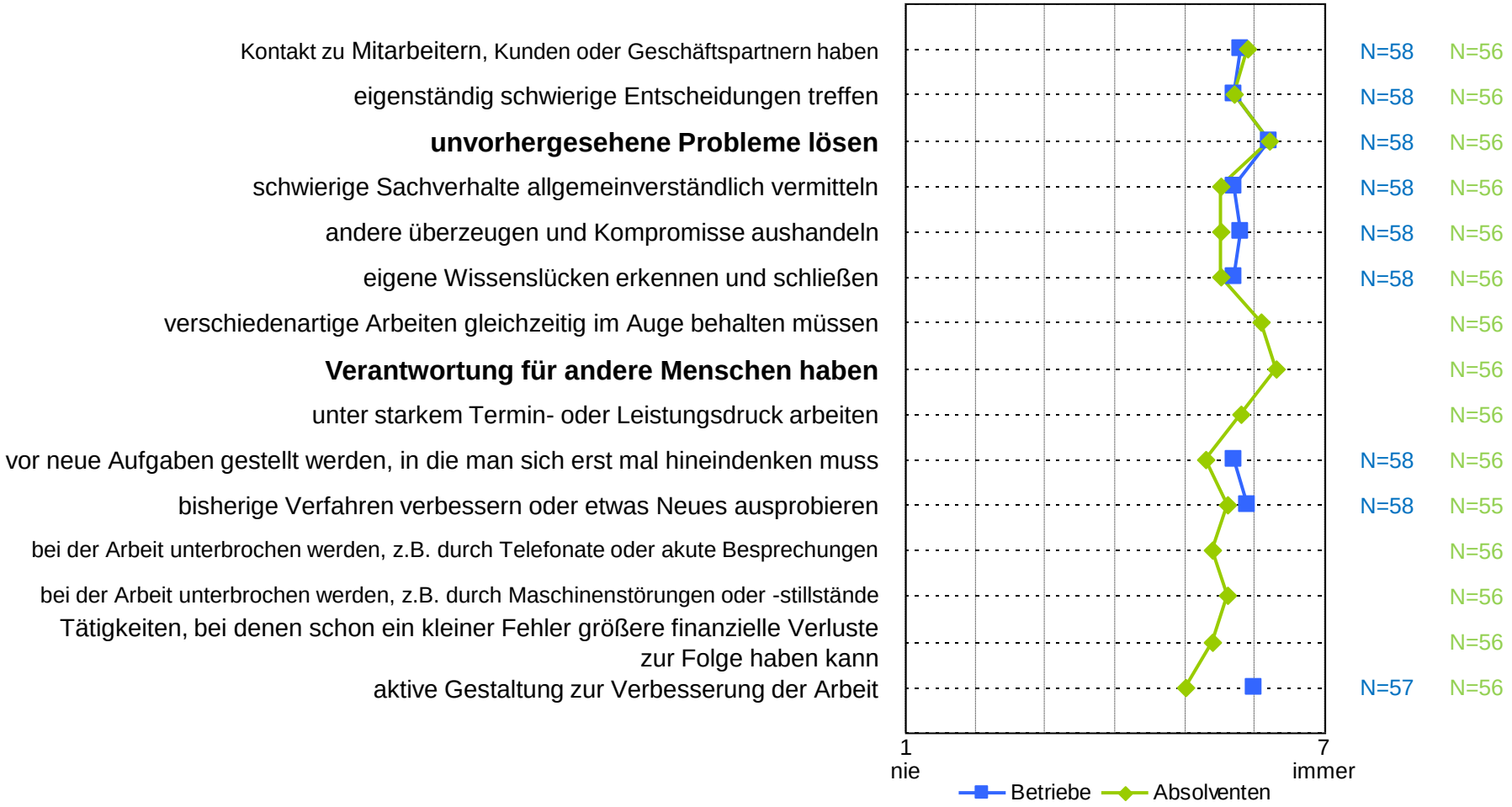
Relativ zum IM Metall hohe Bedeutung der Fachinhalte

Q10: Wie wichtig sind die folgenden Tätigkeitsinhalte in der Arbeit der Industriemeister Glas? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nicht wichtig und 7= sehr wichtig) (Betriebe/ Absolventen)

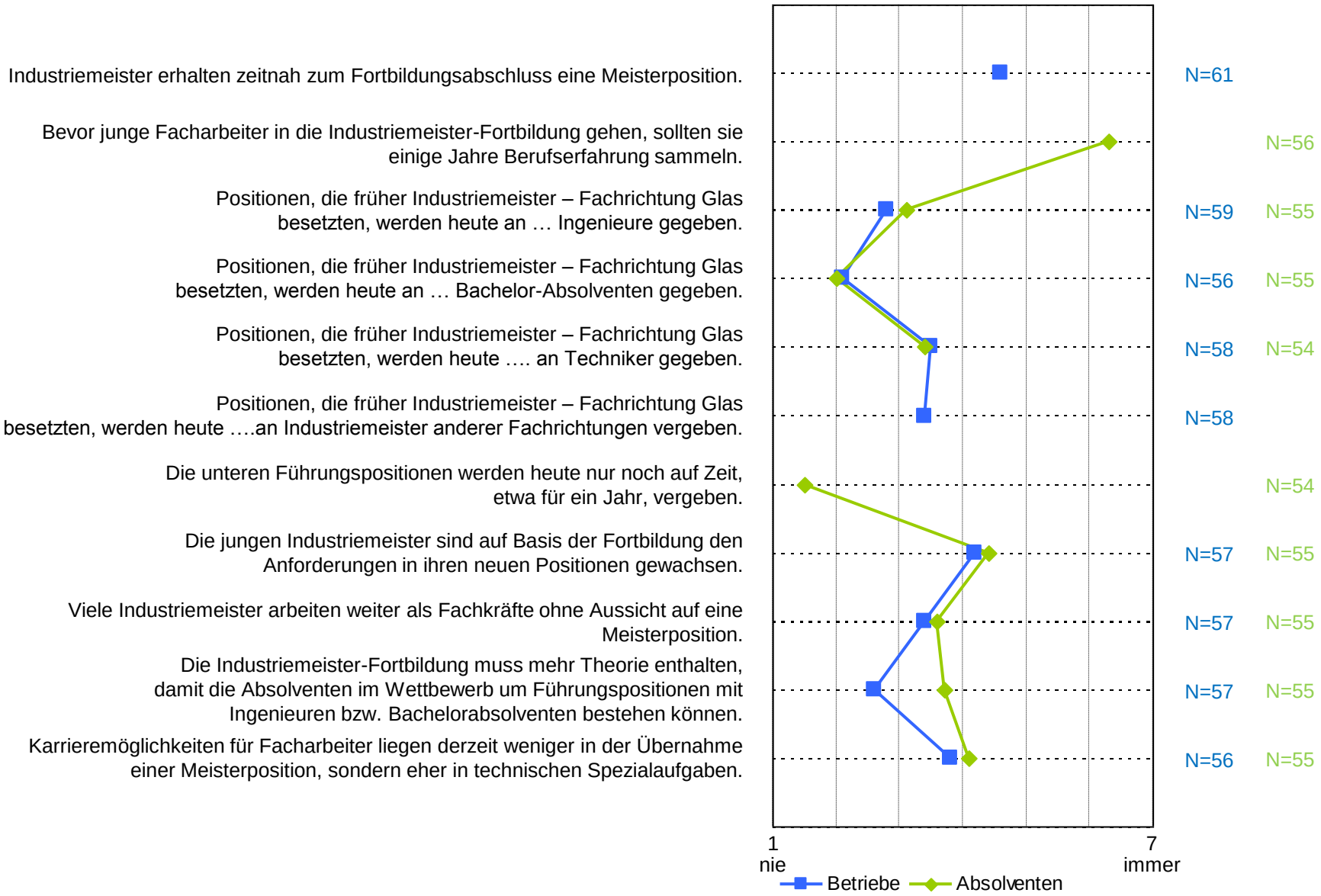


Q11: Wie häufig kommen folgende Tätigkeitsmerkmale bei der Arbeit von Industriemeistern Glas vor? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nie und 7= immer) (Betriebe/ Absolventen)

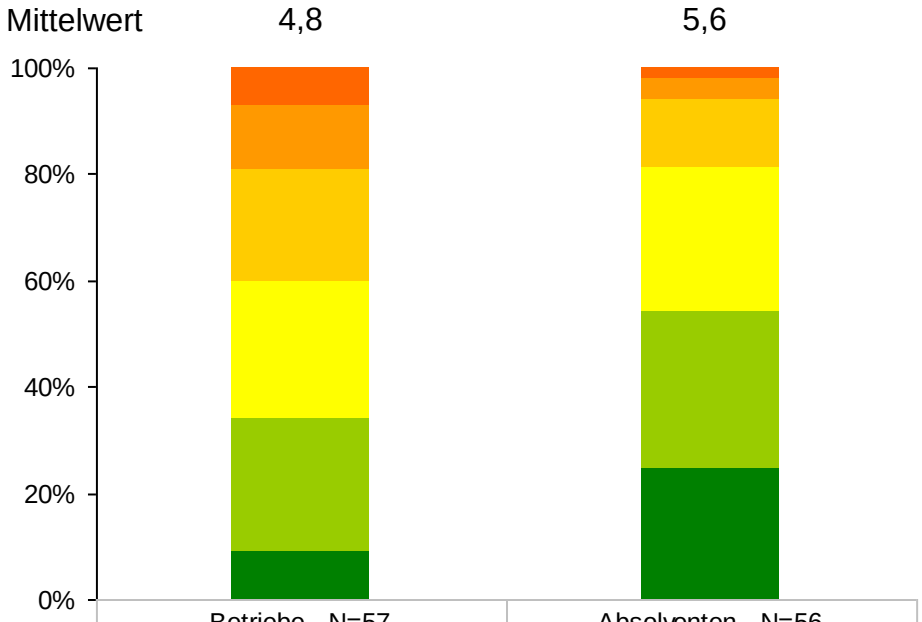
Tätigkeiten, die am häufigsten bei der Arbeit von Industriemeistern Fachrichtung Glas vorkommen, sind „Verantwortung für andere Menschen haben“ (A), „unvorhergesehene Probleme lösen“ (B/ A).
Alle weiteren Tätigkeiten liegen bei einem Mittelwert zwischen 5 und 5,9, d.h. diese Tätigkeiten kommen relativ häufig vor und dies auch in ähnlicher Häufigkeit.



Q12: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen nach Ihrer Kenntnis der Lage zu bzw. nicht zu? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Skalierung der Häufigkeit auf einer Rangfolge von 1 bis 7, dabei ist 1= nie und 7= immer) (Betriebe/ Absolventen)



Q13: Wenn Sie die Ihnen bekannten Absolventen einer Fortbildung zum Industriemeister der letzten Jahre in der Summe betrachten: Wie zufrieden sind Sie mit dem Resultat dieser Fortbildung? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Betriebe/ Absolventen)

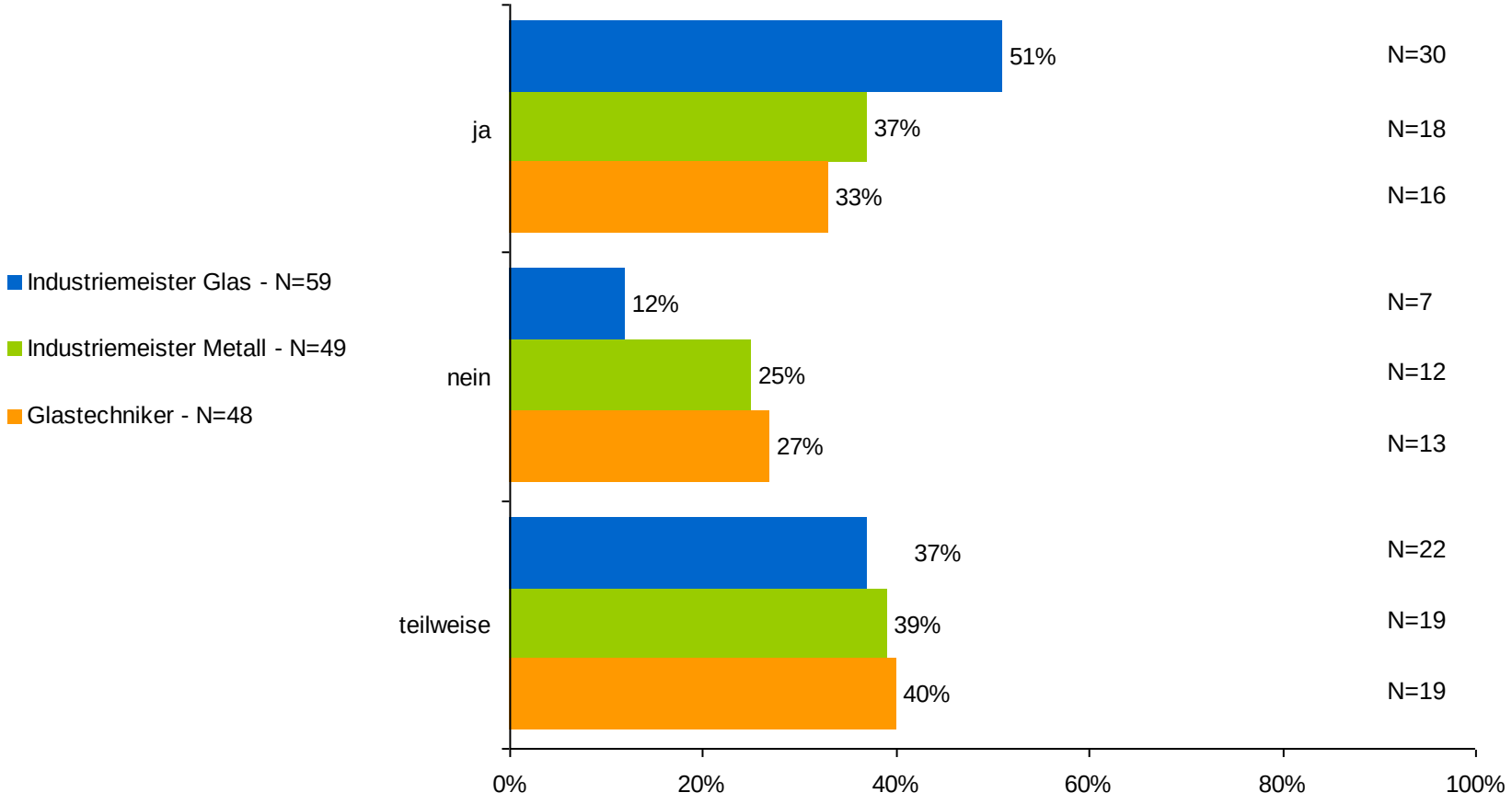


	Betriebe - N=57		Absolventen - N=56	
1 = gar nicht zufrieden	0%	N=0	0%	N=0
2	7%	N=4	2%	N=1
3	12%	N=7	4%	N=2
4	21%	N=12	13%	N=7
5	26%	N=15	27%	N=15
6	25%	N=14	30%	N=17
7 = sehr zufrieden	9%	N=5	25%	N=14

Q14: Übernimmt Ihr Betrieb die Kosten für die Fortbildung zum Industriemeister Glas?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Betriebe)

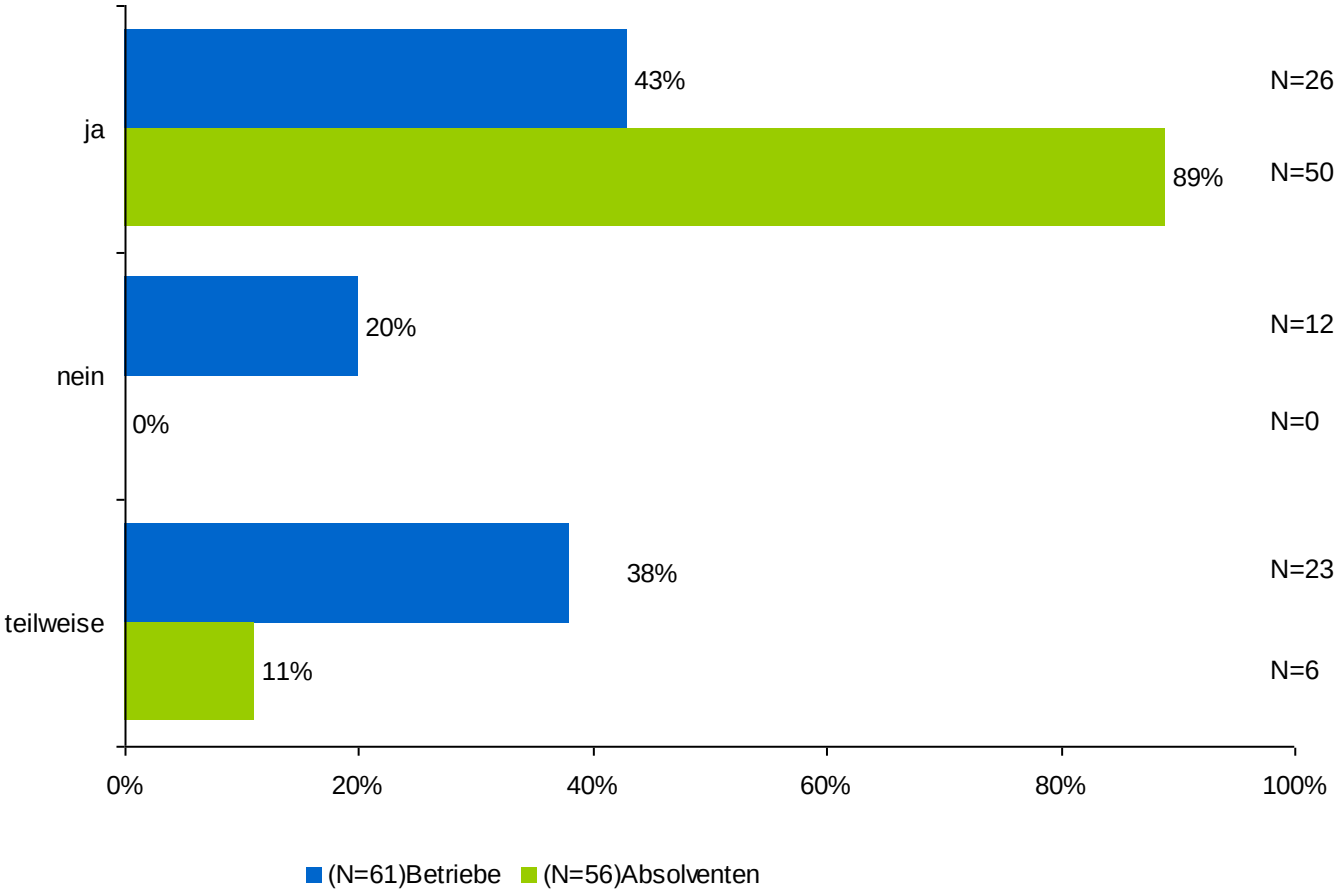
Eine vollständige Kostenübernahme für die Fortbildung zum Industriemeister Glas erfolgt bei 51% der befragten Unternehmen. Beim Industriemeister Metall hingegen übernehmen nur 37% der Unternehmen die vollständigen Kosten und beim Techniker sind dies noch weniger, nämlich 33%.



Q15: Erfolgt eine Freistellung für die Dauer des prüfungsvorbereitenden Lehrgangs?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Betriebe/ Absolventen)

Eine Freistellung des Industriemeisters Fachrichtung Glas, vollständig oder teilweise, erfolgt insgesamt bei 81% (B)/ 100% (A) der Unternehmen.



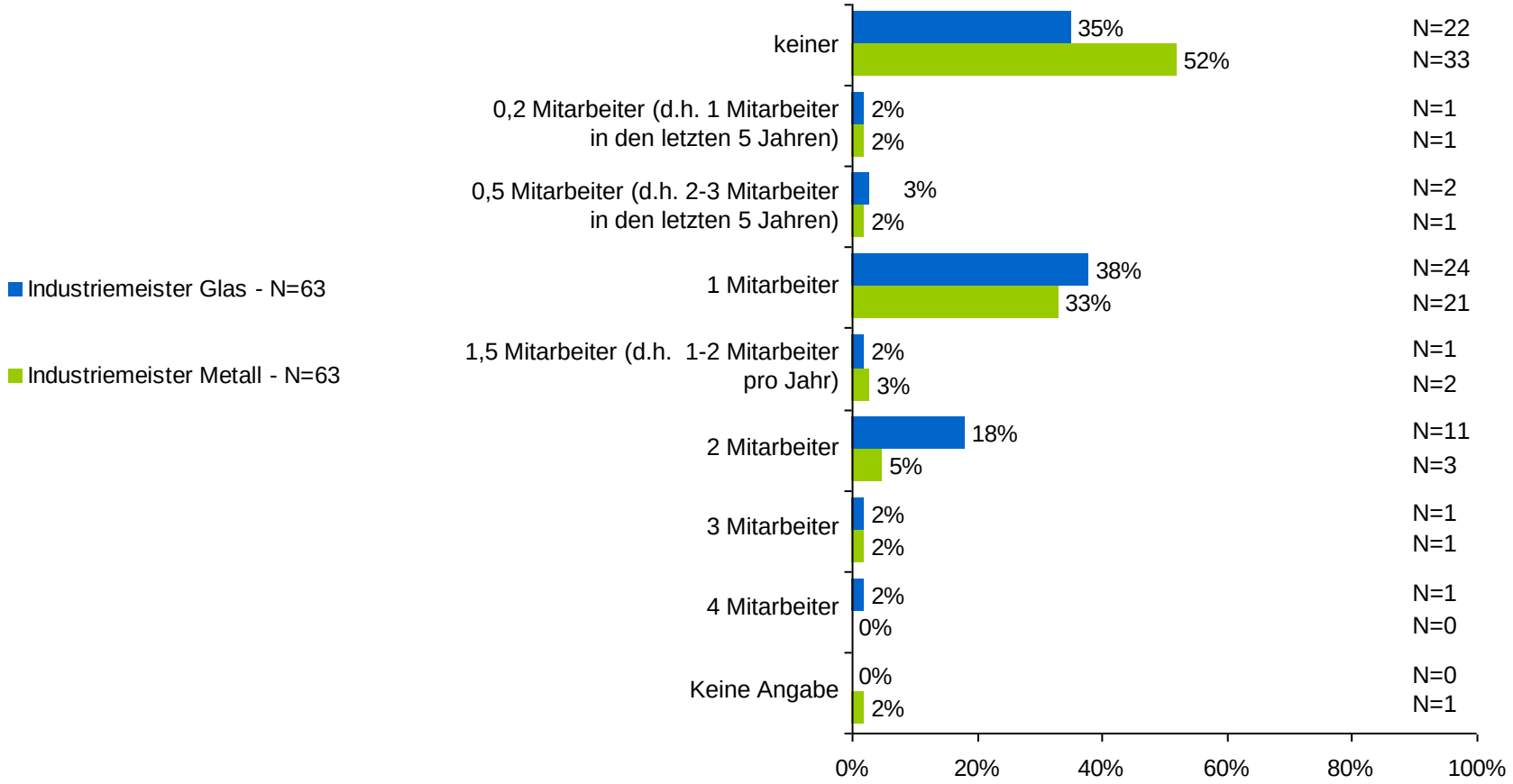
Rekrutierungs- und Qualifizierungswege

- Größtenteils interne Rekrutierung auf Vorschlag des Arbeitgebers
- Auswahlkriterien: Noten in der Abschlussprüfung, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Engagement und Initiative, der Wille des Mitarbeiters sich weiterzuentwickeln
- Fortbildung nur bei betrieblichem Bedarf: Industriemeister Glas werden auch auf Meisterstellen eingesetzt
- Alle haben vorher im Glasbereich gearbeitet.
- Offene Frage: Was ist die Qualifizierung zum IM Glas wert außerhalb der Glasbranche?

Q16: Wie viele Ihrer Mitarbeiter legen pro Jahr eine Fortbildungsprüfung ab zum Industriemeister Glas?

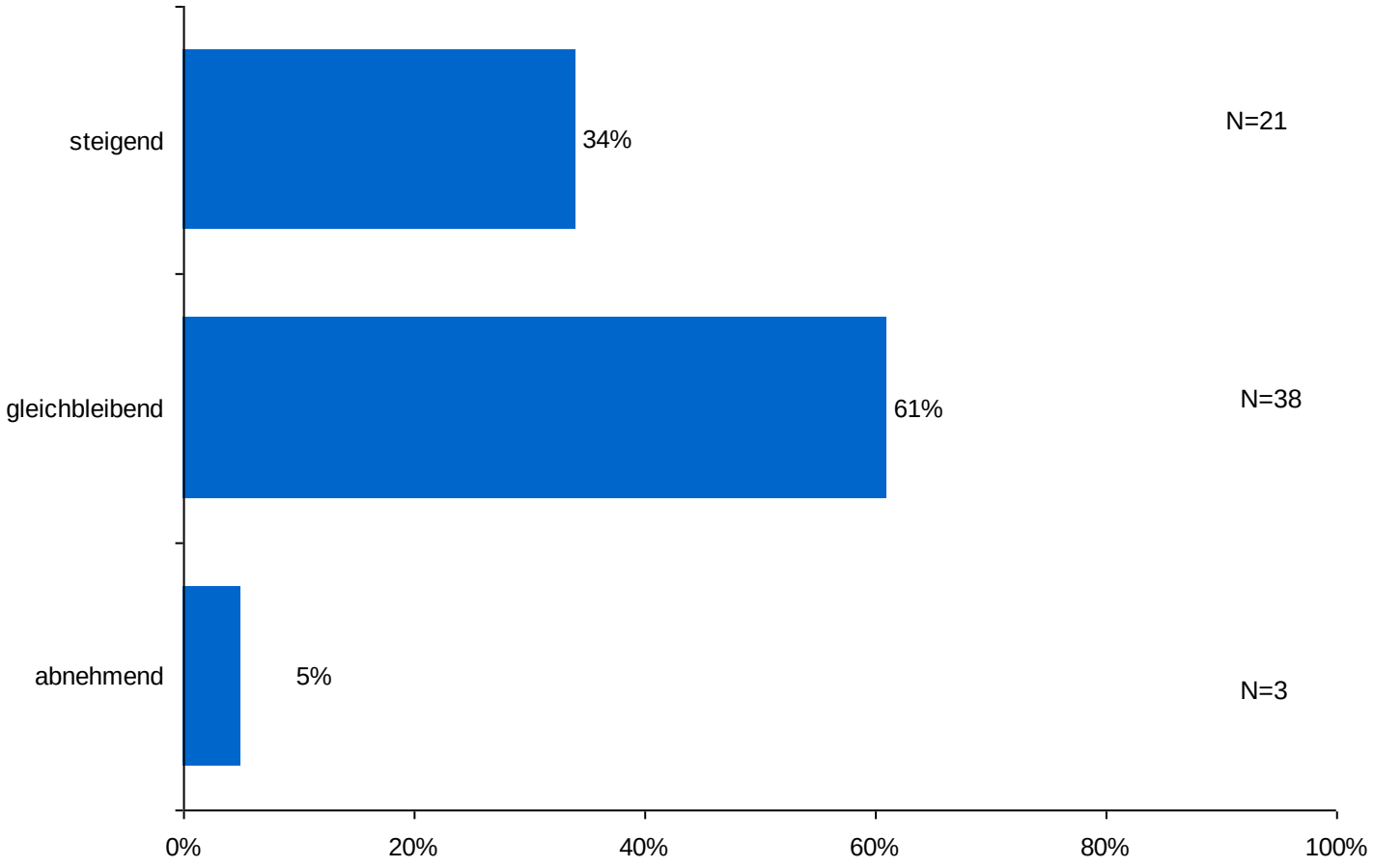
Basis: Alle Befragte (Betriebe)

Die Anzahl der abgeschlossen Fortbildungsprüfungen zum Industriemeister Glas beträgt bei 58 % der Betriebe 1-2 Mitarbeiter pro Jahr. Bei Industriemeister Metall liegt die Zahl bei den befragten (Glas-)Betrieben niedriger, nämlich bei 41%.



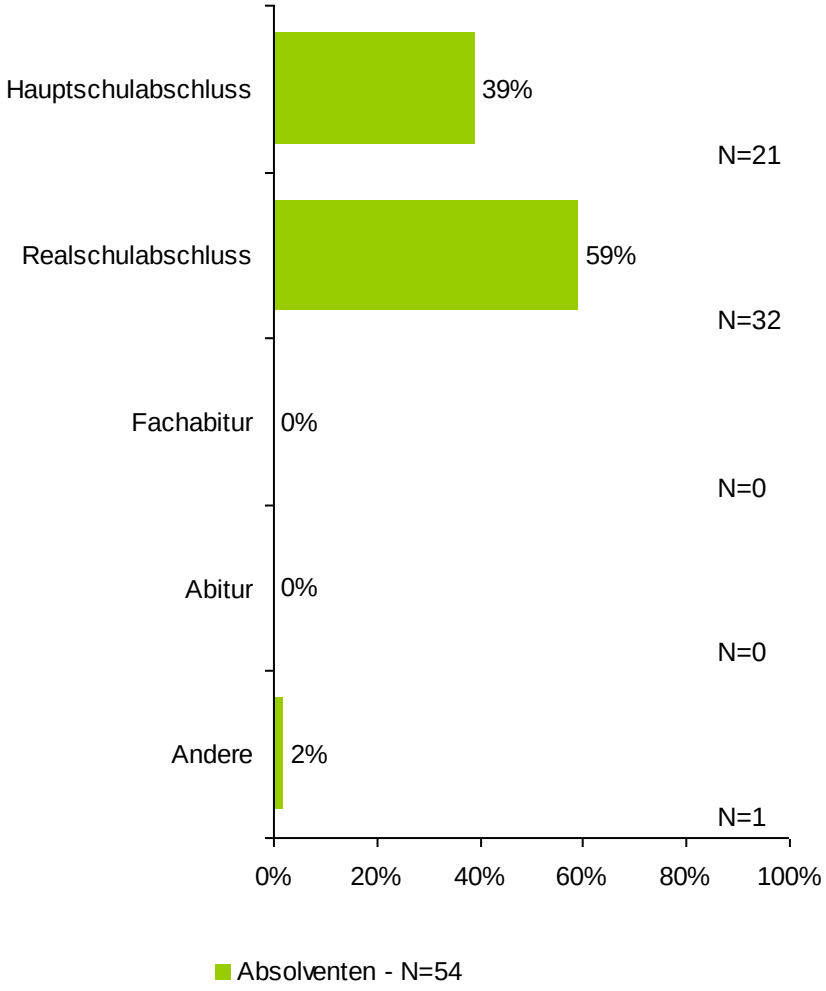
Q16a: Wie schätzen Sie den zukünftigen Bedarf an Industriemeister Glas ein?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben, N=62 (Betriebe)



Q16/ Q17: Welchen Schulabschluss hatten Sie zum Zeitpunkt der Meisterprüfung?

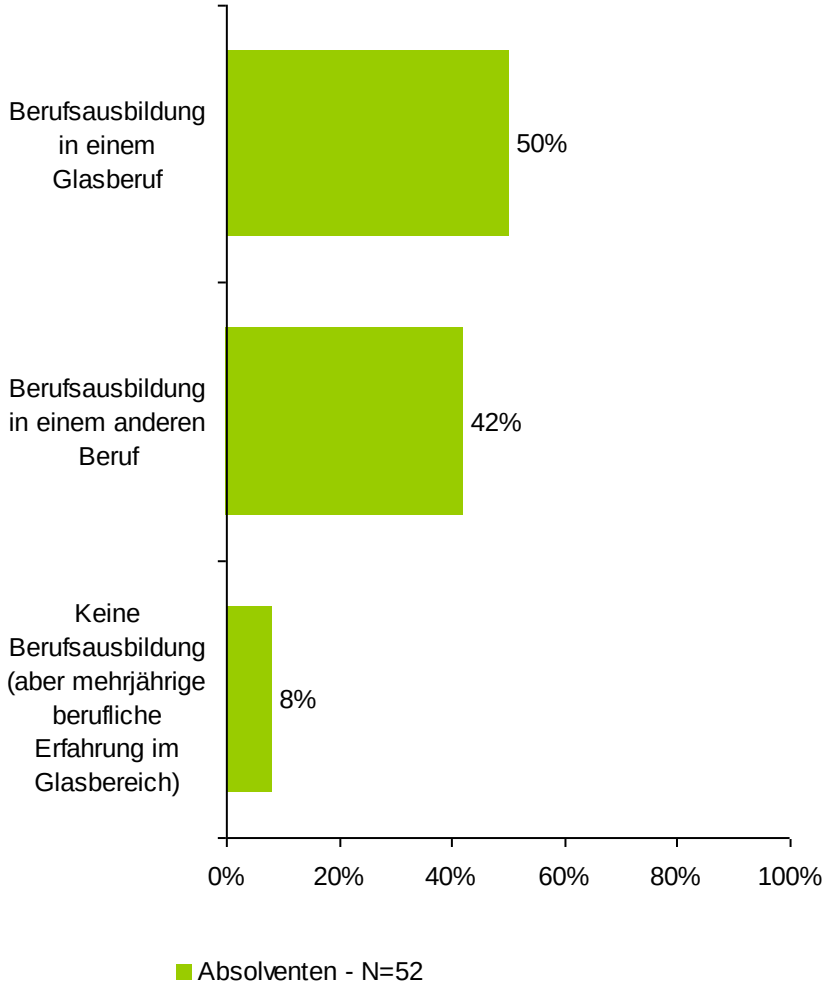
Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (Absolventen)



DIHK 2011

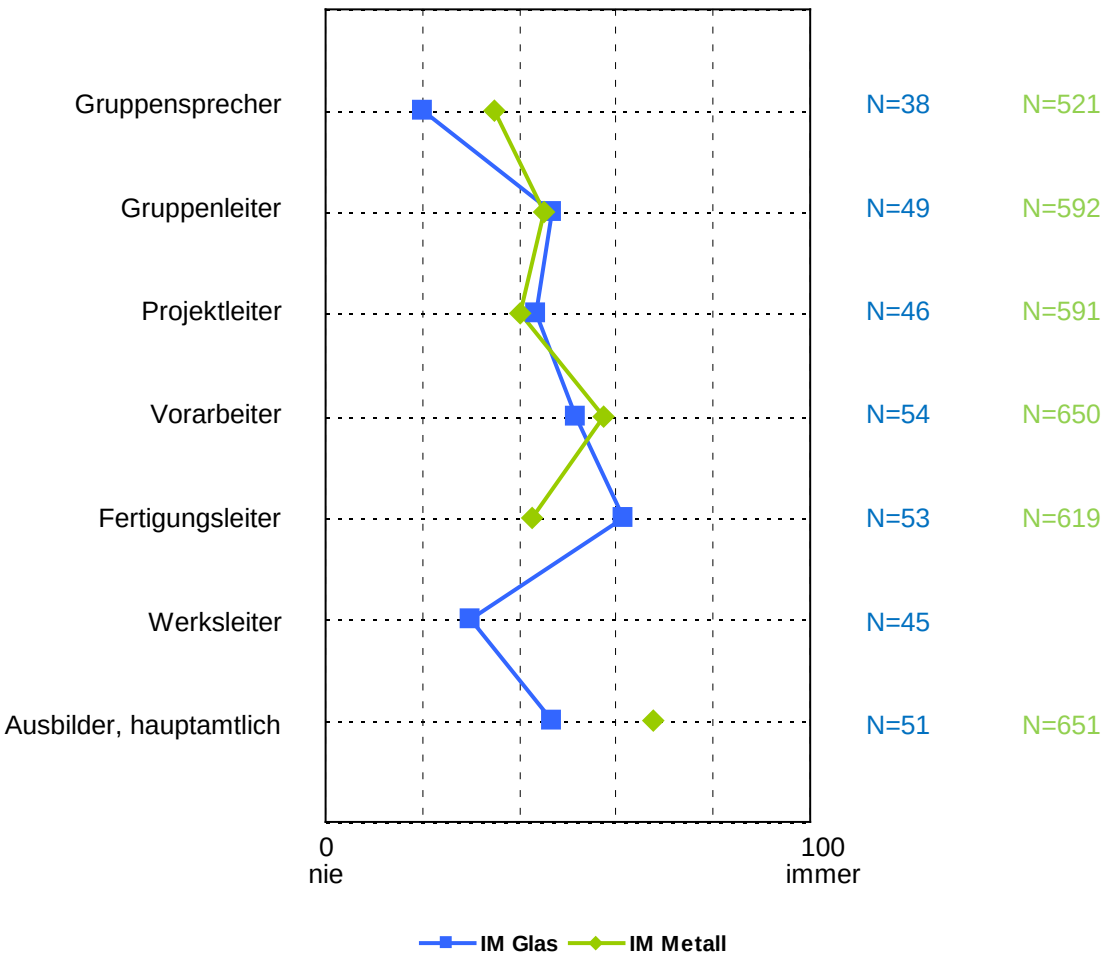
Hauptschulabschluss	
Metall	37%
Kunststoff- und Kautschuktechnik	39%
IM Kraftverkehr	39%
Realschulabschluss	
Alle Fachrichtungen	~ 50%

Q17: Was war zum Zeitpunkt der Meisterprüfung Ihr beruflicher Hintergrund?



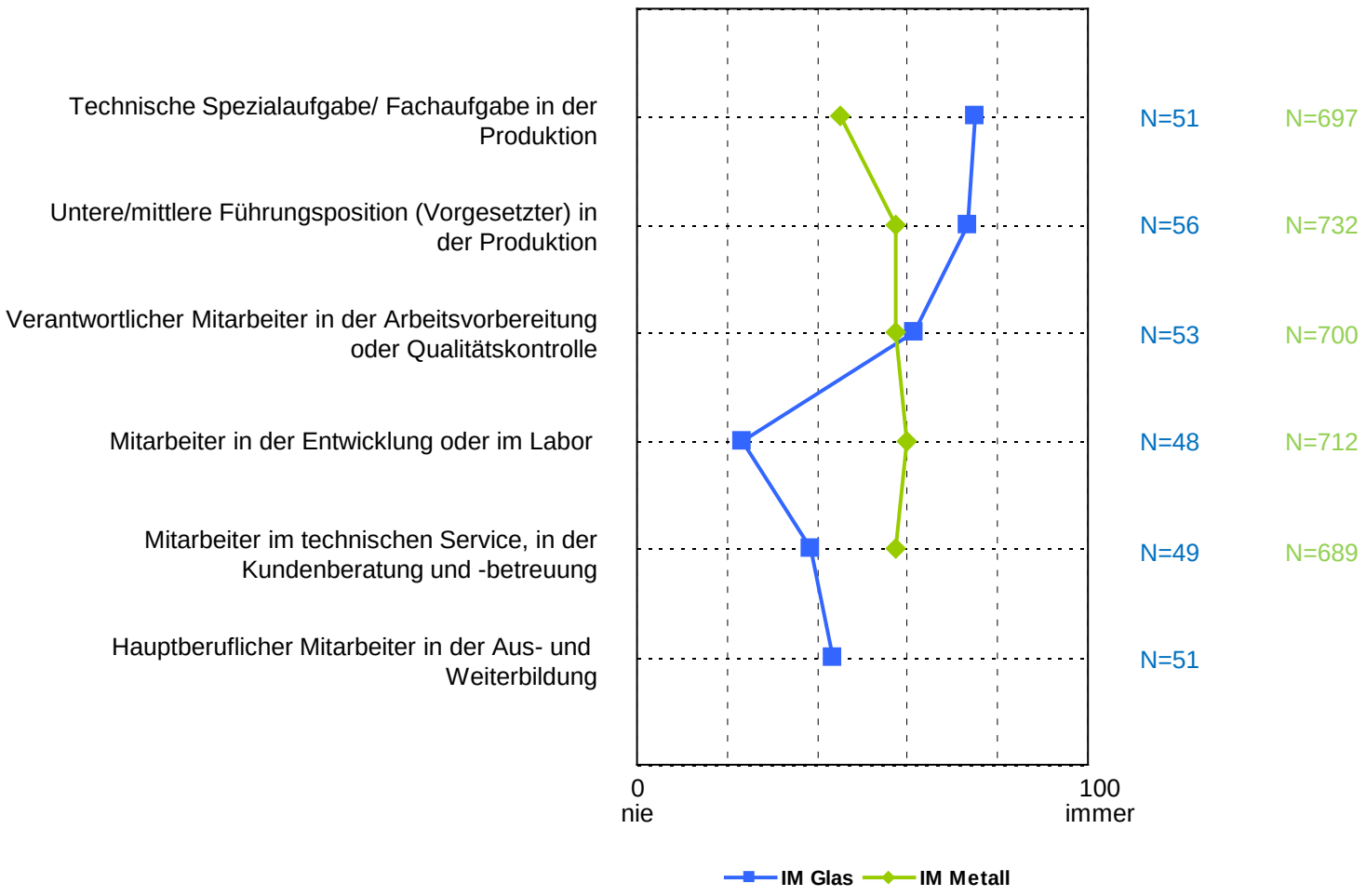
Vergleich Industriemeister (IM) Glas und IM Metall:

Welche Führungspositionen werden im unteren/ mittleren Management in Ihrem Betrieb mit Industriemeistern Glas besetzt? Basis: Alle Befragte (normierter Mittelwert auf 100)



Vergleich IM Glas und IM Metall:

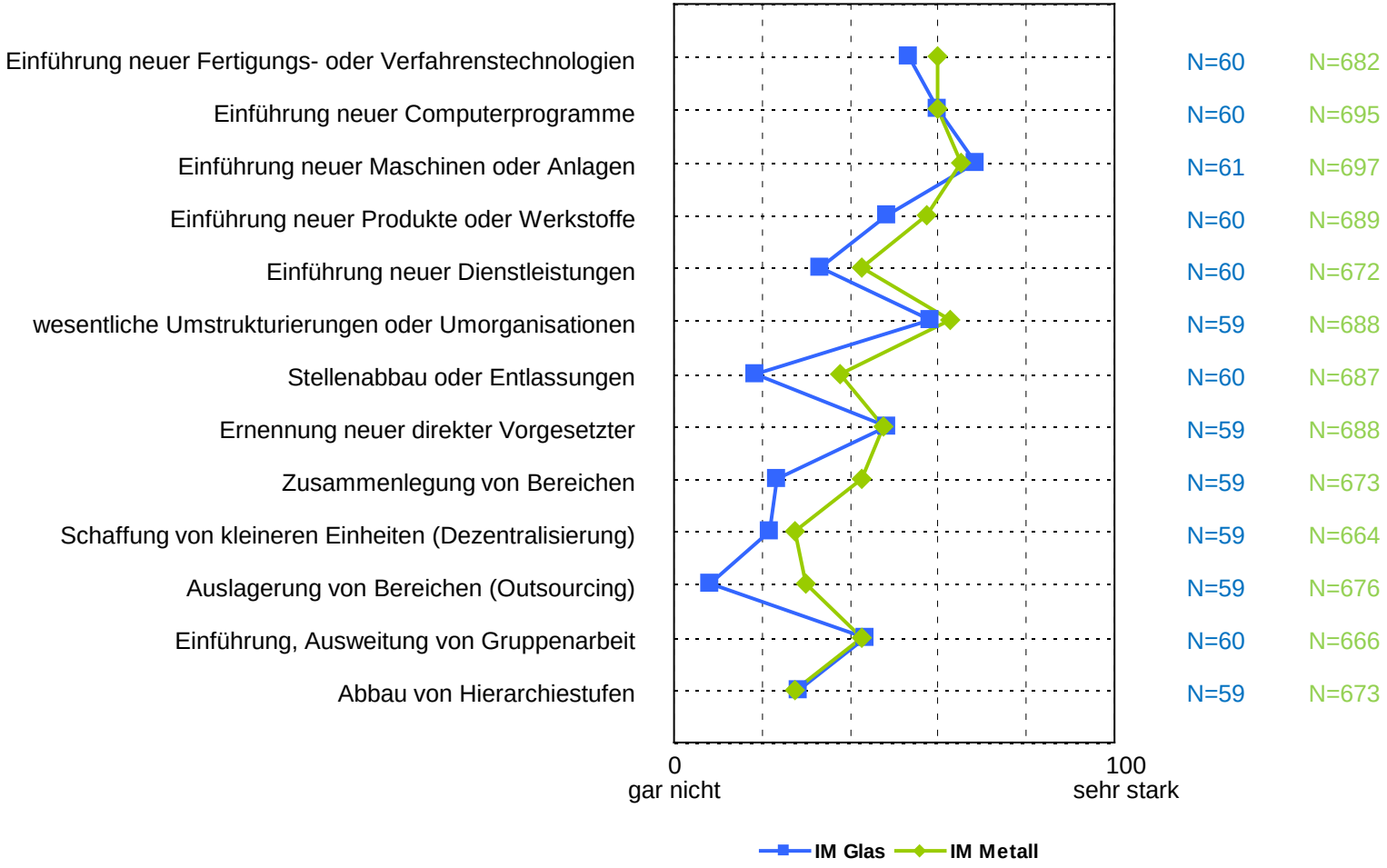
In welchen Positionen sind Industriemeister Glas in Ihrem Betrieb derzeit vor allem eingesetzt? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



Vergleich IM Glas und IM Metall:

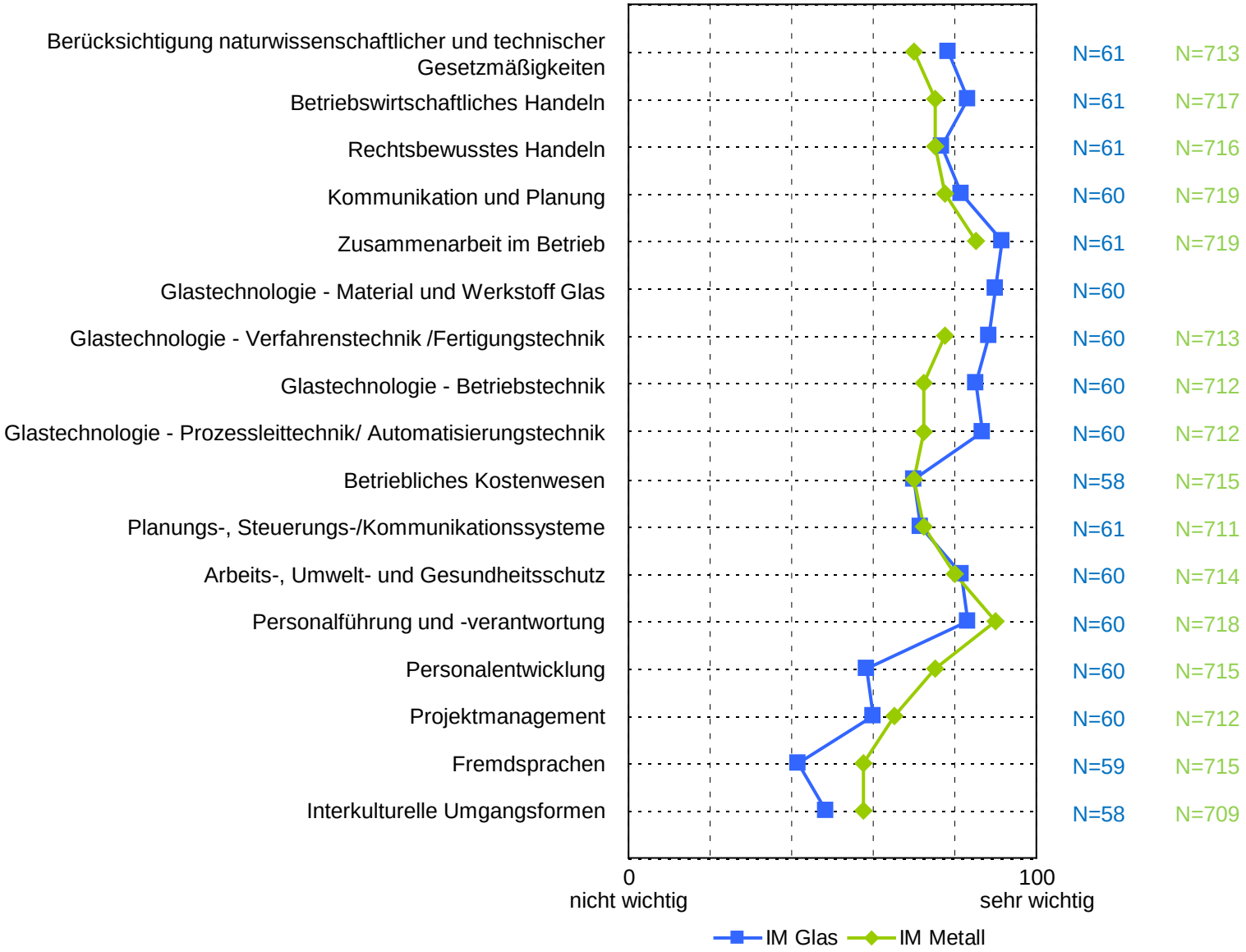
Welche Veränderungen hat es in den letzten drei Jahren in Ihrem Betrieb gegeben?

Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



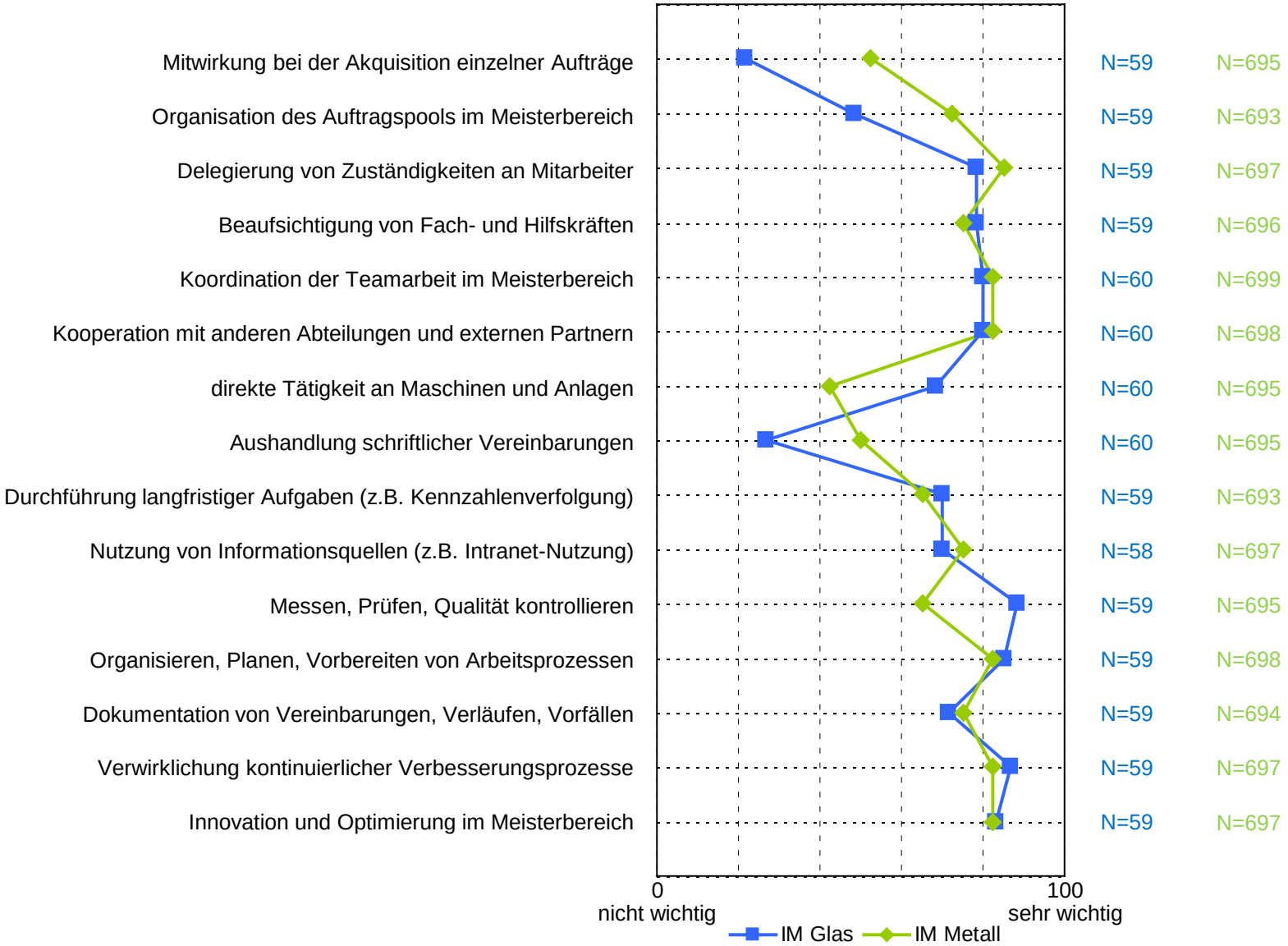
Vergleich IM Glas und IM Metall:

Q9: Wie wichtig sind für den Industriemeister Glas Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Gebieten? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



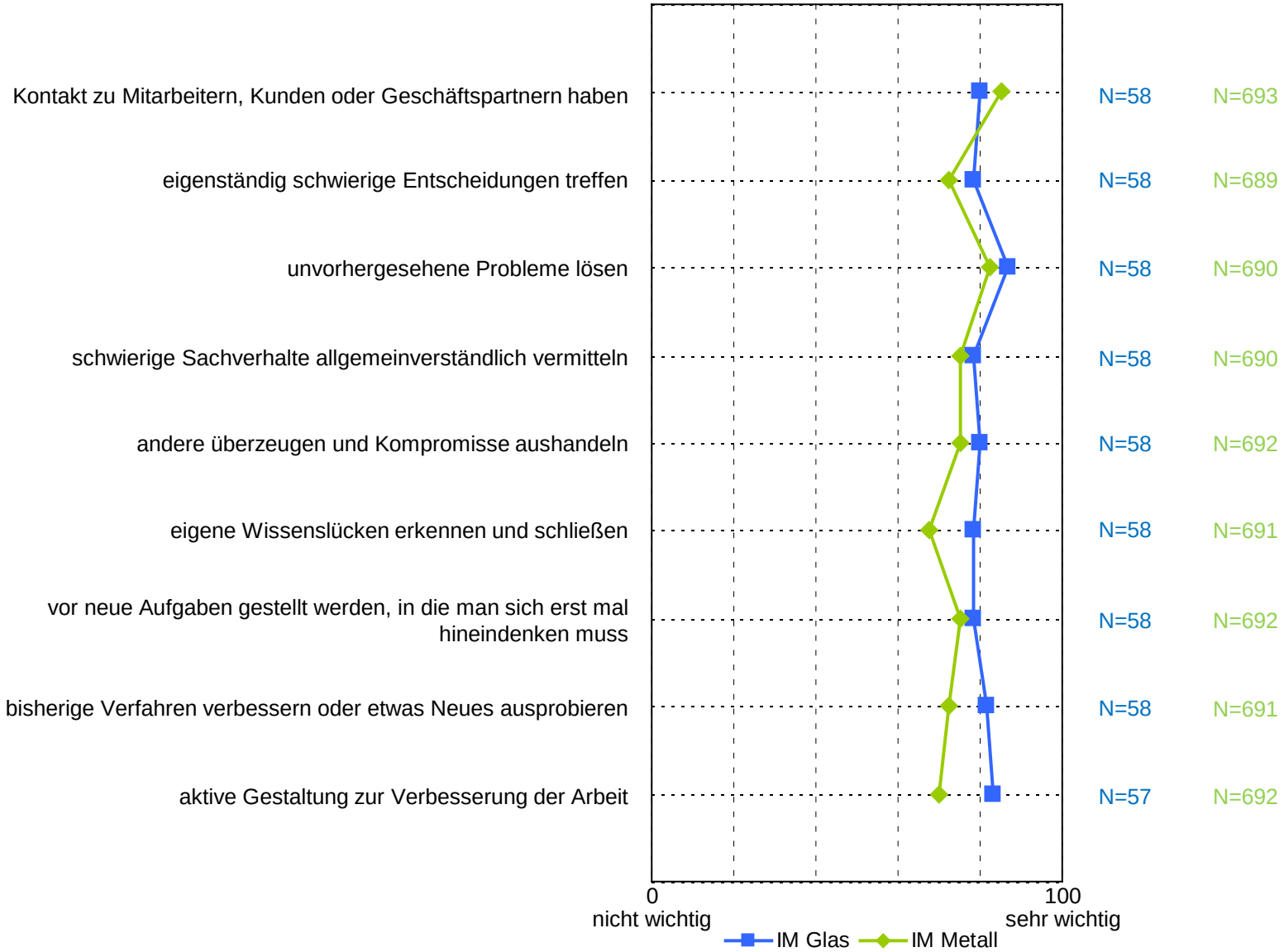
Vergleich IM Glas und IM Metall:

Q10: Wie wichtig sind die folgenden Tätigkeitsinhalte in der Arbeit der Industriemeister Glas? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



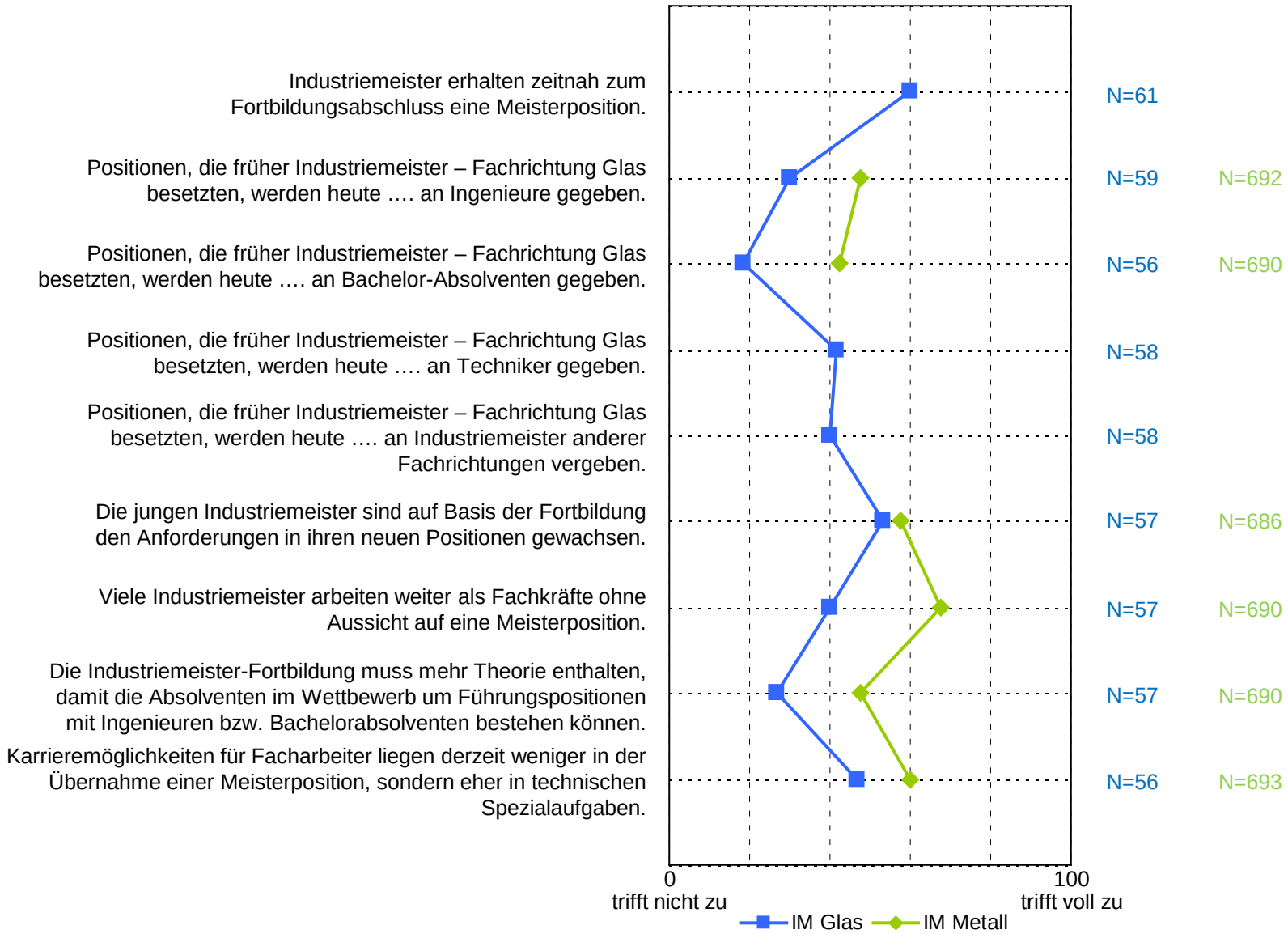
Vergleich IM Glas und IM Metall:

Q11: Wie häufig kommen folgende Tätigkeitsmerkmale bei der Arbeit von Industriemeistern Glas vor? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)

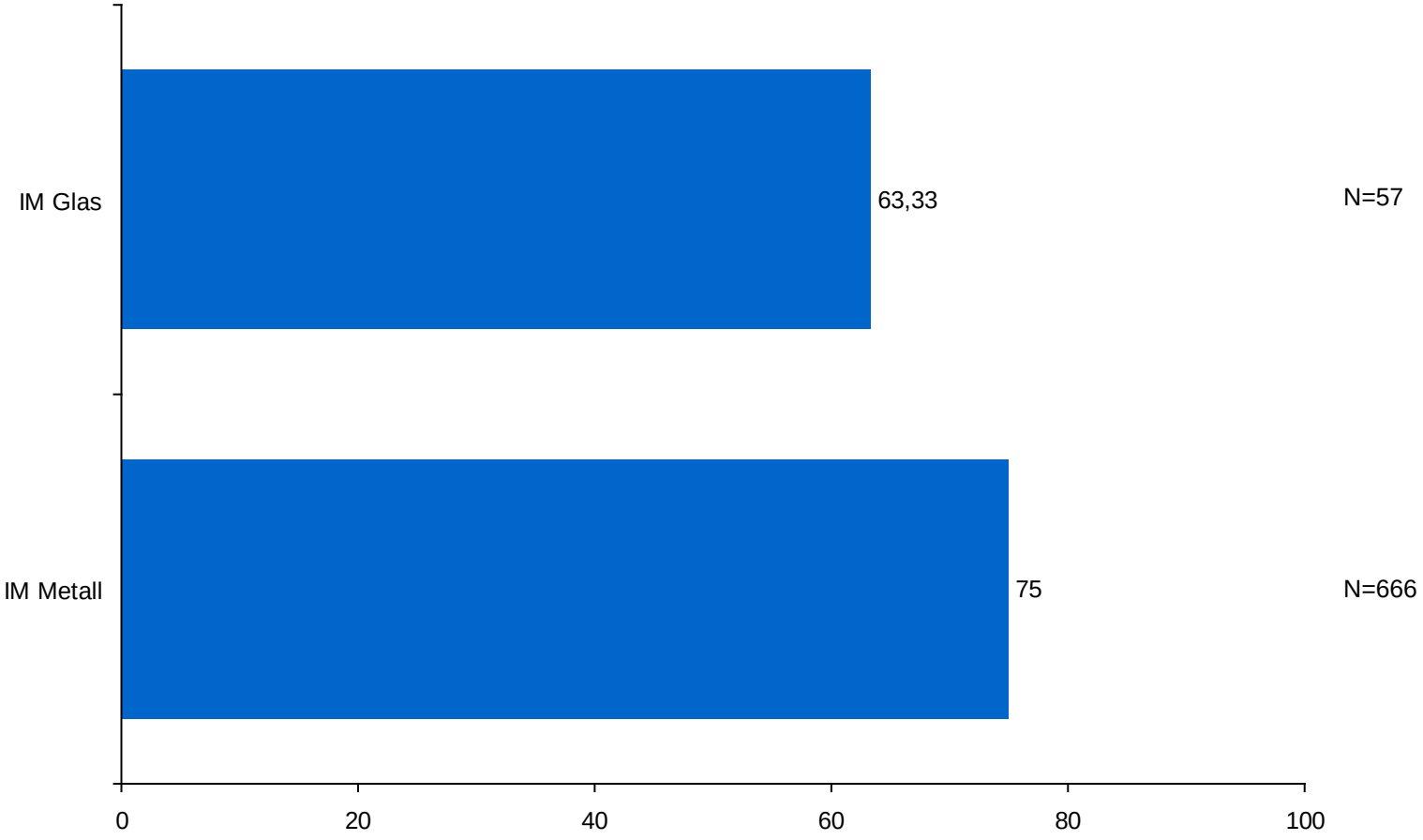


Vergleich IM Glas und IM Metall:

Q12: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen nach Ihrer Kenntnis der Lage zu bzw. nicht zu? Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



Vergleich IM Glas und IM Metall:
Wenn Sie die Ihnen bekannten Absolventen einer Fortbildung zum Industriemeister der letzten Jahre in der Summe betrachten: Wie zufrieden sind Sie mit dem Resultat dieser Fortbildung?
Basis: Befragte, die die Frage beantwortet haben (normierter Mittelwert auf 100)



Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Fragebogen Geprüfter Industriemeister/-meisterin – Fachrichtung Glas

1. Welcher Fachgruppe ist der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zuzuordnen?

Behälterglasindustrie ☐ Flachglasindustrie ☐ Andere ☐

Glasbearbeitungs- und -veredelungsindustrie ☐ Gebrauchs- und Spezialglasindustrie ☐

2. Über wie viele Standorte verfügt der Betrieb?

Ein Standort ☐ Mehrere Standorte ☐ Anzahl der Standorte ……

3. Ist der Betrieb ein Ausbildungsbetrieb?

Ja ☐ Nein ☐

4. Wie viele Mitarbeiter sind in dem Standort, in dem Sie arbeiten, beschäftigt?

weniger als 50 ☐ 50 bis 500 ☐ 501 bis 5000 ☐ mehr als 5000 ☐

Anzahl der Industriemeister Fachrichtung Glas an Ihrem Standort (geschätzt): ……..

Anzahl der Industriemeister anderer Fachrichtungen (geschätzt): ……..,
davon vor allem der Fachrichtung …….

Anzahl der (Glas)techniker (geschätzt)…….

5. Unterscheiden sich die Einsatzbereiche in Ihrem Betrieb zwischen:	nie → immer						
	1	2	3	4	5	6	7
Industriemeistern Glas und Industriemeistern Metall?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Industriemeistern Glas und Technikern?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

6. Welche Führungspositionen werden im unteren/ mittleren Management in Ihrem Betrieb mit Industriemeistern besetzt?	nie 1	2	3	→ 4	5	6	immer 7
Gruppensprecher	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gruppenleiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Projektleiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vorarbeiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fertigungsleiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Werksleiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ausbilder, hauptamtlich	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere, nämlich ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

7. In welchen Positionen sind die Industriemeister Glas in Ihrem Betrieb derzeit vor allem eingesetzt?	nie 1	2	3	→ 4	5	6	immer 7
Technische Spezialaufgabe/ Fachaufgabe in der Produktion	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Untere/mittlere Führungsposition (Vorgesetzter) in der Produktion	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verantwortlicher Mitarbeiter in der Arbeitsvorbereitung oder Qualitätskontrolle	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mitarbeiter in der Entwicklung oder im Labor	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mitarbeiter im technischen Service, in der Kundenberatung und -betreuung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hauptberuflicher Mitarbeiter in der Aus- und Weiterbildung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere, nämlich ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

8. Welche Veränderungen hat es in den letzten drei Jahren in Ihrem Betrieb gegeben?	Gar nicht 1	2	3	→ 4	5	6	sehr stark 7
Einführung neuer Fertigungs- oder Verfahrenstechnologien	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung neuer Computerprogramme	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung neuer Maschinen oder Anlagen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung neuer Produkte oder Werkstoffe	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung neuer Dienstleistungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
wesentliche Umstrukturierungen oder Umorganisationen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Stellenabbau oder Entlassungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ernennung neuer direkter Vorgesetzter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zusammenlegung von Bereichen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schaffung von kleineren Einheiten (Dezentralisierung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auslagerung von Bereichen (Outsourcing)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung, Ausweitung von Gruppenarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abbau von Hierarchiestufen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere, nämlich ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

9. Wie wichtig sind für den Industriemeister Glas Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Gebieten?	nicht wichtig			→			sehr wichtig
	1	2	3	4	5	6	7
Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Betriebswirtschaftliches Handeln	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Rechtsbewusstes Handeln	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zusammenarbeit im Betrieb	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Glastechnologie:							
– Material und Werkstoff Glas	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Verfahrenstechnik /Fertigungstechnik	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Betriebstechnik	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
– Prozessleittechnik/Automatisierungstechnik	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Betriebliches Kostenwesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Planungs-, Steuerungs-/Kommunikationssysteme	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Personalführung und -verantwortung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Personalentwicklung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Projektmanagement	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fremdsprachen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Interkulturelle Umgangsformen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges: ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

10. Wie wichtig sind die folgenden Tätigkeitsinhalte in der Arbeit der Industriemeister Glas?	nicht wichtig → sehr wichtig						
	1	2	3	4	5	6	7
Mitwirkung bei der Akquisition einzelner Aufträge	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Organisation des Auftragspools im Meisterbereich	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Delegierung von Zuständigkeiten an Mitarbeiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beaufsichtigung von Fach- und Hilfskräften	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Koordination der Teamarbeit im Meisterbereich	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kooperation mit anderen Abteilungen und externen Partnern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
direkte Tätigkeit an Maschinen und Anlagen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Aushandlung schriftlicher Vereinbarungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Durchführung langfristiger Aufgaben (z.B. Kennzahlenverfolgung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nutzung von Informationsquellen (z.B. Intranet-Nutzung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Messen, Prüfen, Qualität kontrollieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Organisieren, Planen, Vorbereiten von Arbeitsprozessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Dokumentation von Vereinbarungen, Verläufen, Vorfällen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verwirklichung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Innovation und Optimierung im Meisterbereich	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges: ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

11. Wie häufig kommen folgende Tätigkeitsmerkmale bei der Arbeit von Industriemeistern Glas vor?	Gar nicht → ständig						
	1	2	3	4	5	6	7
Kontakt zu Mitarbeitern, Kunden oder Geschäftspartnern haben	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
eigenständig schwierige Entscheidungen treffen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
unvorhergesehene Probleme lösen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
schwierige Sachverhalte allgemeinverständlich vermitteln	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
andere überzeugen und Kompromisse aushandeln	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
eigene Wissenslücken erkennen und schließen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
vor neue Aufgaben gestellt werden, in die man sich erst mal hineindenken muss	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

bisherige Verfahren verbessern oder etwas Neues ausprobieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
aktive Gestaltung zur Verbesserung der Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges: ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

12. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen nach Ihrer Kenntnis der Lage zu bzw. nicht zu?	trifft nicht zu			→			trifft voll zu
	1	2	3	4	5	6	7
Industriemeister erhalten zeitnah zum Fortbildungsabschluss eine Meisterposition.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Positionen, die früher Industriemeister – Fachrichtung Glas besetzten, werden heute							
…. an Ingenieure gegeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
…. an Bachelor-Absolventen gegeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
…. an Techniker gegeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
…. an Industriemeister anderer Fachrichtungen vergeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die jungen Industriemeister sind auf Basis der Fortbildung den Anforderungen in ihren neuen Positionen gewachsen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Viele Industriemeister arbeiten weiter als Fachkräfte ohne Aussicht auf eine Meisterposition.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Industriemeister-Fortbildung muss mehr Theorie enthalten, damit die Absolventen im Wettbewerb um Führungspositionen mit Ingenieuren bzw. Bachelorabsolventen bestehen können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Karrieremöglichkeiten für Facharbeiter liegen derzeit weniger in der Übernahme einer Meisterposition, sondern eher in technischen Spezialaufgaben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

13. Wenn Sie die Ihnen bekannten Absolventen einer Fortbildung zum Industriemeister der letzten Jahre in der Summe betrachten: Wie zufrieden sind Sie mit dem Resultat dieser Fortbildung?	Gar nicht zufrieden			→			sehr zufrieden
	1	2	3	4	5	6	7
	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Falls Sie nicht zufrieden sind: Was sollte getan werden, um Ihre Zufriedenheit mit der Fortbildung zum Industriemeister zu verbessern?

……
……

14. Übernimmt Ihr Betrieb die Kosten für die Fortbildung zum

Industriemeister Glas	Ja ☐	Nein ☐	Teilweise ☐
Industriemeister Metall	Ja ☐	Nein ☐	Teilweise ☐
Techniker	Ja ☐	Nein ☐	Teilweise ☐
Sonstige ……..	Ja ☐	Nein ☐	Teilweise ☐

15. Erfolgt eine Freistellung für die Dauer des prüfungsvorbereitenden Lehrgangs?

Ja ☐ Nein ☐ Teilweise ☐

16. Wie viele Ihrer Mitarbeiter legen pro Jahr eine Fortbildungsprüfung ab zum

Industriemeister Glas…… Industriemeister Metall……

(Glas)Techniker……. Sonstige…….

Wie schätzen Sie den zukünftigen Bedarf an Industriemeister Glas ein? Steigend ☐ Gleichbleibend ☐ Abnehmend ☐

17. In welcher betrieblichen Position sind Sie derzeit tätig (z.B. Personalleiter, Werksleiter)?
…….

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

▶ Forschen
▶ Beraten
▶ Zukunft gestalten

Absolventen-Fragebogen: Industriemeister/-meisterin Fachrichtung Glas

1. Welcher Fachgruppe ist der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zuzuordnen?

Behälterglasindustrie ☐ Flachglasindustrie ☐ Gebrauchs- und Spezialglasindustrie ☐

Glasbearbeitungs- und veredelungsindustrie ☐ Andere ☐ ……

2. Über wie viele Standorte verfügt der Betrieb?

Ein Standort ☐ Mehrere Standorte ☐

3. Wie viele Mitarbeiter sind in dem Standort, in dem Sie arbeiten, beschäftigt?

weniger als 50 ☐ 50 bis 500 ☐ 501 bis 5000 ☐ mehr als 5000 ☐

Anzahl der Industriemeister Glas (geschätzt): ……..

Anzahl der Industriemeister anderer Fachrichtungen (geschätzt): ……..

4. Welche Führungspositionen werden im unteren / mittleren Management in Ihrem Betrieb mit Industriemeistern besetzt?	nie → immer						
	1	2	3	4	5	6	7
Gruppensprecher	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gruppenleiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Projektleiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vorarbeiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fertigungsleiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Werksleiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ausbilder, hauptamtlich	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere, nämlich ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

5. In welchen Positionen sind die Industriemeister Glas in Ihrem Betrieb derzeit vor allem eingesetzt?	nie → immer						
	1	2	3	4	5	6	7
Technische Spezialaufgabe (Fachaufgabe) in der Produktion	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Untere, mittlere Führungsposition (Vorgesetzter) in der Produktion	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verantwortlicher Mitarbeiter in der Arbeitsvorbereitung oder Qualitätskontrolle	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mitarbeiter in der Entwicklung oder im Labor	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mitarbeiter im technischen Service, in Kundenberatung und -betreuung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hauptberuflicher Mitarbeiter in der Aus- und Weiterbildung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere, nämlich ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

6. Welche Veränderungen hat es in den vergangenen drei Jahren in Ihrem Betrieb gegeben?	Gar nicht → sehr stark						
	1	2	3	4	5	6	7
Einführung neuer Fertigungs- oder Verfahrenstechnologien	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung neuer Computerprogramme	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung neuer Maschinen oder Anlagen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung neuer Produkte oder Werkstoffe	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung neuer Dienstleistungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
wesentliche Umstrukturierungen oder Umorganisationen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stellenabbau oder Entlassungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vermehrter Einsatz von freien Mitarbeitern, Aushilfen, Praktikanten oder Leiharbeitnehmern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ernennung neuer direkter Vorgesetzter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zusammenlegung von Bereichen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schaffung von kleineren Einheiten (Dezentralisierung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auslagerung von Bereichen (Outsourcing)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einführung, Ausweitung von Gruppenarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abbau von Hierarchiestufen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Andere, nämlich ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

7. Wie wichtig sind für den Industriemeister Glas Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Gebieten?	nicht wichtig			→			sehr wichtig
	1	2	3	4	5	6	7
Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Betriebswirtschaftliches Handeln	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Rechtsbewusstes Handeln	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zusammenarbeit im Betrieb	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Glastechnologie	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Betriebliches Kostenwesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Planungs-, Steuerungs- / Kommunikationssysteme	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Personalführung – und verantwortung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Personalentwicklung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Projektmanagement	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fremdsprachen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Interkulturelle Umgangsformen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges: ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

8. Wie wichtig sind die folgenden Tätigkeitsinhalte in Ihrer Arbeit?	nicht wichtig			→			sehr wichtig
	1	2	3	4	5	6	7
Mitwirkung bei der Akquisition einzelner Aufträge	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Organisation des Auftragspools im Meisterbereich	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Delegierung von Zuständigkeiten an Mitarbeiter	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beaufsichtigung von Fach- und Hilfskräften	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Koordination der Teamarbeit im Meisterbereich	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Kooperation mit anderen Abteilungen und externen Partnern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
direkte Tätigkeit an Maschinen und Anlagen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Aushandlung schriftlicher Vereinbarungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Durchführung langfristiger Aufgaben (z.B. Kennzahlenverfolgung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nutzung von Informationsquellen (z.B. Intranet-Nutzung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Messen, Prüfen, Qualität kontrollieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Organisieren, Planen, Vorbereiten von Arbeitsprozessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Dokumentation von Vereinbarungen, Verläufen, Vorfällen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verwirklichung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Innovation und Optimierung im Meisterbereich	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges: ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

9. Wie häufig kommen folgende Tätigkeitsmerkmale in Ihrer Arbeit vor?	Gar nicht			→			ständig
	1	2	3	4	5	6	7
Kontakt zu Mitarbeitern, Kunden oder Geschäftspartnern haben	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
eigenständig schwierige Entscheidungen treffen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
unvorhergesehene Probleme lösen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
schwierige Sachverhalte allgemeinverständlich vermitteln	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
andere überzeugen und Kompromisse aushandeln	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
eigene Wissenslücken erkennen und schließen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
verschiedenartige Arbeiten gleichzeitig im Auge behalten müssen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verantwortung für andere Menschen haben	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
unter starkem Termin- oder Leistungsdruck arbeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
vor neue Aufgaben gestellt werden, in die man sich erst mal hineindenken muss	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
bisherige Verfahren verbessern oder etwas Neues ausprobieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
bei der Arbeit unterbrochen werden, z.B. durch Telefonate oder akute Besprechungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
bei der Arbeit unterbrochen werden, z.B. durch Maschinenstörungen oder -stillstände	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tätigkeiten, bei denen schon ein kleiner Fehler größere finanzielle Verluste zur Folge haben kann	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

aktive Gestaltung zur Verbesserung der Arbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges: ……..	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

10. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihre berufliche Situation nach Ablegen der Industriemeisterprüfung zu bzw. nicht zu?	trifft nicht zu			→			trifft voll zu
	1	2	3	4	5	6	7
Ich habe eine höhere Position erreicht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe eine bessere Bezahlung erhalten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe eine interessantere Arbeit bekommen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mein Beschäftigungsverhältnis ist sicherer geworden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe den Betrieb gewechselt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe seitdem bessere Chancen am Arbeitsmarkt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

11. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen nach Ihrer Kenntnis der Lage zu bzw. nicht zu?	trifft nicht zu			→			trifft voll zu
	1	2	3	4	5	6	7
Bevor junge Facharbeiter in die Industriemeister-Fortbildung gehen, sollten sie einige Jahre Berufserfahrung sammeln.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Positionen, die früher Industriemeister besetzten, werden heute an Ingenieure gegeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Positionen, die früher Industriemeister besetzten, werden heute an Techniker gegeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Positionen, die früher Industriemeister besetzten, werden heute an Bachelor-Absolventen von Hochschulen gegeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die unteren Führungspositionen werden heute nur noch auf Zeit, etwa für ein Jahr, vergeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die jungen Industriemeister sind auf Basis der Fortbildung den Anforderungen gewachsen, die ihnen in ihren neuen Positionen begegnen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Viele ausgebildete Industriemeister arbeiten weiter als Fachkräfte ohne Aussicht auf eine Meisterposition.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Industriemeister-Fortbildung muss mehr Theorie enthalten, damit die Absolventen im Wettbewerb um	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Führungspositionen mit Ingenieuren, oder Bachelorabsolventen bestehen können.

Karrieremöglichkeiten für Facharbeiter liegen derzeit weniger in der Übernahme einer Meisterposition, sondern eher in technischen Spezialaufgaben. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

12. Wenn Sie Ihre Fortbildung zum Industriemeister und deren Wirkung in der Summe betrachten: Wie zufrieden sind Sie mit dem Resultat dieser Fortbildung?

Gar nicht zufrieden			→			sehr zufrieden
1	2	3	4	5	6	7
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

13. Übernahm der Betrieb die Kosten für die Fortbildung zum Industriemeister Glas?

Ja ☐ Nein ☐ Teilweise ☐

14. Erfolgte eine Freistellung für die Dauer des prüfungsvorbereitenden Lehrgangs?

Ja ☐ Nein ☐ Teilweise ☐

15. Waren an die betriebliche Förderung (Kostenübernahme und/oder Freistellung) Bedingungen geknüpft?

Ja ☐ Nein ☐

Falls ja, welche? …….

16. Welchen Schulabschluss hatten Sie zum Zeitpunkt der Meisterprüfung?

Hauptschulabschluss ☐ Realschulabschluss ☐ Fachabitur ☐

Abitur ☐ Andere ☐

17. Was war zum Zeitpunkt der Meisterprüfung Ihr beruflicher Hintergrund?

Berufsausbildung in einem Glasberuf ☐ Berufsausbildung in einem anderen Beruf ☐ Keine Berufsausbildung (aber mehrjährige berufliche Erfahrung im Glasbereich ☐

18. In welchem Jahr haben Sie Ihren Meisterabschluss erreicht? ……..

19. In welcher betrieblichen Position sind Sie derzeit tätig? ……

	jünger als 30	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	älter als 59
20. Wie alt sind Sie?	☐	☐	☐	☐	☐

Interviewleitfaden

Eröffnungsfrage: Welche Position haben Sie in dem Betrieb und was ist Ihr beruflicher Hintergrund?

1. In welchen Bereichen und mit welcher Funktion werden Industriemeister Glas eingesetzt?

2. Welche konkreten Tätigkeiten nehmen Industriemeister Glas wahr?

3. Über welche Kompetenzen, welches Wissen sollte ein Industriemeister Glas verfügen?
   Ergänzungsfrage: Wie wichtig sind Kompetenzen in den folgenden Bereichen?
   - Personalführung
   - Zusammenarbeit im Betrieb
   - Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz
   - Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnik (Computer)
   - Personalentwicklung
   - Betriebwirtschaftliches Handeln (auch betriebliches Kostenwesen)
   - Projektmanagement
   - Glastechnologie

4. Welche schulische und berufliche Vorbildung haben Industriemeister Glas?

5. Welche Rekrutierungs- und Qualifizierungswege werden in Ihrem Betrieb genutzt?
   Mögliche Unterfragen:
   - Wie werden die Mitarbeiter ausgewählt, die für die Fortbildung Industriemeister in Frage kommen? Was sind die Auswahlkriterien?
   - Welche Tätigkeiten haben Mitarbeiter wahrgenommen, bevor sie eine Fortbildung zum Industriemeister Glas machten?
   - Werden die Industriemeister Glas extern oder intern rekrutiert?
   - Gibt es eine Freistellung und/oder eine Kostenübernahme? Sind daran Bedingungen geknüpft?
   - Werden die Industriemeister Glas nach der Fortbildung auf einer entsprechenden Meister-Stelle eingesetzt?

6. Wird die Fortbildung viel von Betrieben nachgefragt?
   Wird sie von Fachkräften nachgefragt?

7. Haben sich die Qualifikationsanforderungen in den letzten Jahren in der Branche/ in dem Betrieb verändert? Falls ja, in welcher Weise?

8. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Fortbildung zum Industriemeister Glas gemacht?

Auswertungskriterien:

Interview vom mit

Position und beruflicher Hintergrund des Interviewpartners	
Einsatzbereiche und Funktion von Industriemeistern Glas	
Überschneidungen zum Industriemeister Metall	
Tätigkeiten Industriemeister Glas	
Kompetenzen des Industriemeisters Glas	
Wichtigkeit von Kompetenzen in folgenden Bereichen: - Personalführung - Zusammenarbeit im Betrieb - Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz - Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnik (Computer) - Personalentwicklung - Betriebwirtschaftliches Handeln - Projektmanagement	
schulische und berufliche Vorbildung des Industriemeisters Glas	
Rekrutierungs- und Qualifizierungswege	
Nachfrage der Fortbildung	
Änderungen der Qualifikationsanforderungen	
Erfahrungen mit der Fortbildung	